



2023

FORTBILDUNG, BERATUNG UND PROJEKTE FÜR SACHSEN

»Ich habe nicht das Sonntagssyndrom: Oh Gott, morgen muss ich wieder arbeiten.«

www.agjf-sachsen.de





unser Feuer ...



wärmt auf

bringt Licht ins Dunkel

lässt nichts anbrennen

bringt manchmal den Topf zum Überkochen

kocht harte Themen weich

bearbeitet brennende Themen

braucht viele Helfer*innen

verhindert Ausbrennen

hat Platz für Neuankömmlinge

strahlt nach innen und nach außen

lässt Funken überspringen

lässt Menschen zusammenrücken



... brennt weiter

agjt

Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten
Sachsen e.V.

Ein Wort vorab

Liebe Leser*innen,

manchmal könnte *mensch* „vom Glauben abfallen“ angesichts gesellschaftlicher Verwerfungen und Krisen, die auf Krisen folgen. In den letzten Monaten blieb kaum Platz, die Folgen der Pandemie prozesshaft zu reflektieren und ein „Aufholen nach Corona“ nachhaltig in Angeboten und Einrichtungen zu verstetigen, obgleich zahlreiche Maßnahmen für die Teilnehmenden individuelle Erfahrungen und einmalige Erlebnisse mit sich brachten. Wer sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert, muss schon optimistisch aufgestellt sein und enthusiastisch bleiben, um sich „Münchhausen gleich am eigenen Zopf aus dem Sumpf zu ziehen“. Da verwundert es nicht, dass Fachkräfte gerade in Krisenzeiten vollen Einsatz schieben und dennoch eine gewisse Erschöpfung spürbar ist ... Neben dem Abmildern pandemischer Auswirkungen und den erhöhten Anforderungen in Umsetzung des novellierten SGB VIII trommeln weitere Herausforderungen an die Offenen Türen. Krieg, Flucht, Inflation, Energiekrise einschließlich Fake News müssen nicht nur mit jungen Menschen thematisiert und besprechbar gemacht werden, sondern haben i. T. monetäre Folgen für den Betrieb der Einrichtungen nach §11 SGB VIII. Angesichts der spürbaren Kostensteigerungen besteht dringender Handlungsbedarf, die Einrichtungen zu sichern, jungen Menschen beheizte Räume offenzuhalten und gleichzeitig auch Ausgaben für den pädagogischen Alltag für eine attraktive Jugendarbeit zu sichern, um dem inklusiven, für ALLE offenen Anspruch einzulösen. Da sind örtliche Schließungsszenarien und die Mär von der freiwilligen Leistung¹, die von Verantwortlichen mitunter benutzt wird, mehr als „Sand im Getriebe“; sie vergiften die Beziehung zwischen öffentlichem Träger und Leistungserbringenden. Fachkräfte müssen damit nicht nur den anspruchsvollen Erwartungen an den „letzten Abenteuerberuf“² gerecht werden, sondern auch selbst

für die Rahmenbedingungen und Fachstandards³ Jugend- und fachpolitisch eintreten, mit Rückendeckung und in solidarischer Gemeinschaft.

Die AGJF-Tour de Sax machte kürzlich Halt in verschiedenen Einrichtungen. Fachkräfte vor Ort schilderten eindrücklich ihre täglichen Herausforderungen, teilten ihre Wahrnehmungen der Adressatengruppen und gewährten Einblicke in ihr professionelles Agieren. Deutlich wurde dabei: Fachkräfte haben maßgeblich dazu beigetragen, dass junge Menschen Orte, Ansprechpersonen sowie Bildungs- und Freizeitangebote auch in schwierigen Zeiten vorfinden und nutzen können und Jugendfreizeiteinrichtungen wesentliche Orte des Aufwachsens junger Menschen mit kreativer Wirkungsfähigkeit sind. Im Nachgang wurden aus den Gesprächen O-Töne ausgewählt, die nun als Zitate die eingewobenen Fotos im Fortbildungsprogramm rahmen. Diese stellen damit ein Pendant zum Programm des Vorjahres dar, in dem junge Menschen selbst zu Wort⁴ kamen. Damit wenden wir uns erneut Aspekten der **Interpretationsgemeinschaft**⁵ und des Miteinanders in und mit Gruppen zu, die es gerade auch in Krisenzeiten im menschlichen Zusammenleben braucht. In Gruppen sind Lernerfahrungen möglich, entstehen Räume zur Reflexion, verbinden sich Gleichgesinnte, werden verschiedene Sichtweisen neben- oder übereinander gelegt. Mit unseren Bildungsangeboten möchten wir solche Orte und Gelegenheiten vorhalten, um Fachkräfte in ihrer Professionalität zu stärken und in ihrem Abenteuer-Sein zu ermutigen.

In diesem Sinne ein zuversichtliches und beherztes Bildungsjahr wünscht im Namen von Mitarbeiter*innen und Vorstand **Anke Miebach-Stiens** → Geschäftsführerin

Was wird bleiben über die Zeiten?

»Das hängt von der Zeit ab, die kommen wird. Ich hoffe, dass [die] Erklärung methodischen Arbeitens in der Sozialen Arbeit als widerspenstiger Beitrag sozialer Bewegungen ... Bestand haben wird ... Wir müssen uns immer wieder neu auf unsere Wurzeln besinnen.«

Prof. C.W. Müller

1. Rechtsgutachten zur Jugendarbeit in Sachsen nach Novellierung des SGB VIII, siehe dazu <https://www.agjf-sachsen.de/newsreader/rechtsgutachten-zur-jugendarbeit-in-sachsen-nach-novellierung-des-sgb-viii-veroeffentlicht.html>
2. Zitat von Prof. C.W. Müller: „Sozialpädagogik ist der letzte Abenteuerberuf, den es in der heutigen Zeit noch gibt.“, vgl. http://www.agjf-sachsen.de/files/Downloads-Dokumente/agjf/C1_2020_90.geburtstag_c_w_mueller.pdf sowie <https://www.socialnet.de/lexikon/Mueller-Carl-Wolfgang>
3. Fachstandards für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen, pdf unter <https://www.agjf-sachsen.de/>
4. vgl. Rusack, T. et al. (Hrsg.): Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen. Universitätsverlag Hildesheim. Hildesheim, 2020 und Heyer, L. et al. (Hrsg.): Die Corona-Pandemie hat mir wertvolle Zeit genommen. Jugendalltag 2020. Universitätsverlag Hildesheim. Hildesheim, 2020
5. vgl. die Metapher einer Ballonfahrt für Bildererlebnisse, näher ausgeführt in den vorangegangenen Fortbildungsprogrammen der AGJF Sachsen, angelehnt an Engel-Kemmler, Jens-G., 2001: „Als wär’s ein Stück, von mir“-Reflexionen zur Nachhaltigkeit von Fortbildung

So erreichen Sie unsere Mitarbeiter*innen Durchwahlen, Mailadressen und Ansprechpartner*innen.....	7
Vorwort Team Fortbildung.....	8
Mehrtägige Seminare und Tagesseminare	11
Fachwerkstatt: Arbeitsfeldqualifikation BERUFung Jugendarbeit	24. Januar 2023.....11
Medientechnik pädagogisch nutzen.....	1. Februar 2023.....11
Informationsveranstaltung: Schutzkonzepte erstellen	6. Februar 2023.....12
Aufenthaltsperspektiven nach Ablehnung des Asylantrags	8. Februar 2023.....12
Impulse zum professionellen Handeln in der Jugendarbeit	2. März 2023.....13
Gespräche mit Eltern im Kontext Kinderschutz führen	8. März 2023.....13
Werkstatt Öffentlichkeitsarbeit in der Jugendarbeit	9. März 2023.....14
Emotionale Selbsthilfe und Soforthilfe in Krisen	9. und 10. März 2023.....14
Sexting als Ausdruck jugendlicher Lebenswelt.....	21. März 2023.....15
Impulse zum professionellen Handeln in der Jugendarbeit	30. März 2023.....13
Mediennutzung junger Menschen kompetent begleiten.....	19. bis 21. April 2023.....17
Nähe und Distanz in der Sozialen Arbeit	26. bis 28. April 2023.....17
Impulse zum professionellen Handeln in der Jugendarbeit	27. April 2023.....13
Beziehungsgestaltung mit konsumierenden Jugendlichen.....	9. bis 11. Mai 2023.....18
Kinderschutz migrations- und kultursensibel umsetzen	11. Mai 2023.....18
Visualisieren, Dokumentieren und Präsentieren.....	16. Mai 2023.....19
Körperlichkeit im Jugendalter	23. bis 25. Mai 2023.....19
Qualitätskriterien für Gesundheitsförderung.....	24. Mai 2023.....20
Spielerische und kreative Bearbeitung von Jugendthemen.....	7. und 8. Juni 2023.....20
Escape-Rooms selbst entwickeln und pädagogisch nutzen	7. bis 9. Juni 2023.....21
Deeskalationstraining für Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe	12. bis 14. Juni 2023.....21
Aktionen für politische Einmischung	13. bis 15. Juni 2023.....22
Handlungsoptionen bei sexuellem Missbrauch stärken und entwickeln.....	19. und 20. Juni 2023.....22
Geschlechtsspezifische Arbeit mit der Fußballfanszene	20. und 21. Juni 2023.....24
Fachwerkstatt: Arbeitsfeldqualifikation BERUFung Jugendarbeit	21. Juni 2023.....11
(Self-)Empowerment im Kontext von Rassismus	30. Juni 2023.....24
Kinder und Jugendliche bei Verlusten begleiten	3. und 4. Juli 2023.....25
Kommunikation und Umgangsweisen bei Ablehnungshaltungen	29. und 30. August 2023.....25
Training von Kompetenzen für die Führungsrolle	29. bis 31. August 2023.....26
Beratungsansätze für offene Settings.....	5. bis 7. September 2023.....26
Junge Geflüchtete lebensweltorientiert beteiligen	8. September 2023.....27
Gelebte Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit	12. bis 14. September 2023.....27
Rangeln und Raufen nach Regeln	18. bis 20. September 2023.....28

Witz und Humor in der demokratischen Bildung mit jungen Menschen19. September 202328

Regeln in der Jugendhilfe19. bis 21. September 2023.....29

Kinderrechte in der Arbeit mit jungen Geflüchteten stärken25. und 26. September 202329

Praktische Umsetzung des Inklusionsauftrages nach SGB VIII27. September 202330

»Die Heldenreise« als Instrument erlebnistherapeutischen Handelns16. bis 19. Oktober 202330

Jugendarbeit queersensibel gestalten.....18. Oktober 202331

Autismus-Spektrum-Störung bei Kindern und Jugendlichen24. Oktober 2023.....31

Autoritäre Praxen in der Kinder- und Jugendhilfe.....30. November 202332

Werkstatt zur Fachkräfte- und Nachwuchssicherung4. Dezember 2023.....32

Zusätzliche Angebote aus den Projekten33

Qualifizierungsformate der Internationalen Jugendarbeit (IJA) initiieren...individuelle Termine.....33

Fachtagungen34

Jahrestagung 2023 des Forum Jugendarbeit.....2. Juni 2023.....35

Salon Social – Erfolgsgeschichten aus der Sozialen Arbeit6. September 202335

Power up – Inspiration, Vernetzung und Stärkung für die Jugendarbeit....8. und 9. November 2023.....36

Modulreihen.....37

BERUFung Jugendarbeit – ein Einführungskurs → Durchgang 1.....März bis Juni 202338

Schutzkonzepte partizipativ (weiter-)entwickeln → 9 Werkstätten.....März bis Dezember 2023.....39

Qualifizierung zum Umgang mit Radikalisierungen → 3 ModuleApril und Juni 2023.....37

BERUFung Jugendarbeit – ein Einführungskurs → Durchgang 2.....September bis November 202338

Die Bedeutung von Fragestellungen in der Prozessbegleitung → 3 TeileNovember 2023 bis Januar 2024....37

Zusatzqualifikation.....40

SexualpädagogikOktober 2022 bis Juni 2024.....40

Fachkräfteaustausch.....41

Fachkräfteaustausch mit Baden-Württemberg27. bis 29.Juni 2023.....41

Bekenntnis42

Nachhaltige Bildungsarbeit der AGJF Sachsen.....42

Empfehlung.....43

Zusatzausbildung Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in der Natur ...2023 bis 202543

Angebote des Teams Fortbildung	44
Fachberatung, Referent*innentätigkeit und Moderation	44
Moderation zur Diskussion an den Standards für OKJA in Sachsen	45
Sonderleistungskönnen unserer Mitarbeiter*innen	45
Facharbeitsgruppe Jugendarbeit stärken	46
 Geschäftsbereiche und Projekte der AGJF Sachsen	 48
CORAX – Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen	48
JugendAPP – Jugendgerechte Kommunikation in digitalen Lebenswelten	49
MUT – Fortbildung, Beratung, Strategieentwicklung: Demokratische Lebenswelten	50
connect – Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten	51
pro:dis – Qualifizierung und Distanzierungsberatung in der Jugendarbeit	52
MUT – Raum nehmen – Interventionen für demokratisch-kontroverse Lebenswelten (<i>in Planung</i>)	53
Uferlos – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen	54
Uferlotsen – Stärkung von Internationaler Jugendarbeit vor Ort	55
BERUFung Jugendarbeit – Fachkräfte- und Nachwuchssicherung	56
 Referent*innenverzeichnis.....	 58
 AGJF Sachsen.....	 60
Vorstand der AGJF Sachsen	61
Fachbeirat der AGJF Sachsen.....	61
Mitglied werden bei der AGJF Sachsen.....	62
Mitgliederversammlung 2023 der AGJF Sachsen.....	27. September 2023 62
Geschäftsbedingungen Fortbildung der AGJF Sachsen.....	63
Finanzielle Unterstützung für Fortbildung und Zusatzqualifikation	63
Projekt Erlebnispädagogischer Materialpool.....	64
Impressum	66
Wie Sie sich richtig zu Veranstaltungen/Seminaren anmelden und warum wir verschiedene Daten erheben.....	66
Anmeldung zu Fortbildungen und Fachtagungen	67

So erreichen Sie unsere Mitarbeiter*innen

Durchwahlen, Mailadressen und Ansprechpartner*innen

Geschäftsführung → Anke Miebach-Stiens

E-Mail: miebach-stiens@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-14

Finanzen und Verwaltung → Ina Lorenz

E-Mail: lorenz@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-16

Fortbildung, Fachberatung, Projekte

→ André Dobrig

E-Mail: dobrieg@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-18

→ Ingo Gelfert

E-Mail: gelfert@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-29

→ Karen Pethke

E-Mail: pethke@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-21

→ Viola Birkmann (Assistenz)

E-Mail: birkmann@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-25

CORAX – Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit & Öffentlichkeitsarbeit

→ Dirk Müntzenberg (Redaktionsleitung)

E-Mail: redaktion@corax-magazin.de

Telefon: (0371) 5 33 64-13

→ Miriam Schalling

Email: schalling@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-13

→ Manuela Poß

Email: poss@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 – 11

Projekt – MUT – Demokratische Lebenswelten

→ Madeleine Just

E-Mail: madeleine.just@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-12

→ Markus Weidmüller

E-Mail: weidmueller@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-34

Projekt – connect

→ Claudia Stoye

E-Mail: stoye@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-20

→ Kai Dietrich

E-Mail: dietrich@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-24

Projekt – pro:dis → Martina Klaus

E-Mail: klaus@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 – 37

→ Beatrice Bohne

E-Mail: bohne@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 – 36

Projekt – Uferlos → Yvette Hauptlorenz

E-Mail: hauptlorenz@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-17

→ Janice Roth

E-Mail: roth@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-33

→ Cesar Lopez

E-Mail: lopez@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-33

Projekt – Uferlotsen → Tobias Geng

(Grimma, Landkreis Leipziger Land)

E-Mail: geng@agjf-sachsen.de

Telefon: (0157) 58 17 23 95

→ Isabelle Meyer

(Breitenbrunn, Erzgebirgskreis)

E-Mail: meyer@agjf-sachsen.de

Telefon: (0157) 58 17 23 16

Projekt – Fachkräfte- und Nachwuchssicherung

→ Alexandra Nitsch

E-Mail: nitsch@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-31

→ Marie Reuther (BA Studierende)

E-Mail: reuther@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-28

Projekt – JugendAPP → Lisa Naumann

E-Mail: naumann@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-22

→ Silas Wiese (FSJ Politik)

E-Mail: fsj@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-28

Erlebnispädagogischer Materialpool

→ Ivonne Mönch

E-Mail: ep-pool@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64-15

Gelebte Zuversicht

»Wir sind also die verkörperte Hoffnung.« Mit diesem Satz beschrieb Marie-Luise Conen auf der internationalen Fachtagung »into the wild« im Herbst 2022 eine Facette des Fachkräftedaseins in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien. Ein Satz, der Mut macht und für den einzelnen Menschen zu gleich eine Last sein kann. Die Tagung beschäftigte sich mit dem »Krisen-Hirn« – eben jenes »Hirn«, welches seit einigen Jahren besonders gefordert zu sein scheint. Nicht nur junge Menschen waren herausgefordert, mit den sich plötzlich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen einen Umgang zu finden. Auch Fachkräfte sahen sich der kurzfristigen Schließung ihrer Einrichtung und die Arbeit erschwerender, wenn auch notwendiger, sozialer Distanz gegenüber. Die Herausforderun-

gen wurden mit viel Kreativität und Innovationskraft bewältigt. Einige der Lösungsansätze legten neue Kompetenzen offen und erweiterten mitunter sogar das Angebotsspektrum. Eine zentrale Ressource sei dabei im Besonderen der Austausch mit Kolleg*innen gewesen, also die Verteilung der Last auf mehreren Schultern. Gerade Tagungen, Seminare oder Arbeitstreffen bieten über die fachlichen Inhalte hinaus genau diese Qualität. Bestehende Netzwerke können so unter anderem gepflegt und neue Netzwerke geknüpft werden. Mit dieser Gemeinschaft von Gleichgesinnten im Rücken, lassen sich sowohl schwierige als auch bereichernde Phasen gestalten und bewältigen und die Hoffnung auf Weiterentwicklung bei den Adressat*innen im Sinne einer gelebten Zuversicht bestärken.

André Dobrig → Leiter Team Fortbildung/Beratung/Projekte



**»Die Anforderung an Jugendarbeit ist so hoch,
dass die aktuellen Bedingungen nicht mehr passen.«**

Bildungsreferent*innen des Teams Fortbildung

André Dobrig

Diplom Sozialpädagoge (BA), Sozialtherapeut Sucht (PiM)

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Moderation von Veranstaltungen und Gruppen
- Beratung und Fortbildung zu Gesundheits-, Sucht- und Konsumthemen
- Beratung und Fortbildung zu den Themen Digitale Balance und exzessiver Medienkonsum
- Beratung und Fortbildung zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Karen Pethke

Diplom-Sozialpädagogin (Uni), insoweit erfahrene Fachkraft (§8a SGB VIII), Prozessberaterin für die Entwicklung von Schutzkonzepten (DKSB Sachsen e. V.), Anti-Gewalt-Trainerin nach dem Magdeburger Modell®, Demokratie- und Konflikttrainerin (LSB Sachsen e. V.), Engagement-Beraterin (AfED/ LSB Sachsen e. V.)

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Beratung und Fortbildung zu den Themen Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung, sexualisierte Gewalt und Schutzkonzepte in Einrichtungen der Jugendhilfe
- Begleitung bei der Erstellung von Schutzkonzepten in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Durchführung gewaltpräventiver Angebote
- Beratung und Fortbildung zu Freiwilligenmanagement und Freiwilligenkoordination
- Moderation von Veranstaltungen und Gruppen

Ingo Gelfert

Diplom Sozialpädagoge (FH), Gestalttherapeut DVG, Supervisor/Coach DVG, insoweit erfahrene Fachkraft (§8a SGB VIII)

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Supervision für Einzelne und für Gruppen und Teams
- Coaching von Fach- und Führungskräften
- Moderation von Team- und Organisationsprozessen sowie von Beteiligungsprozessen durch Zukunftswerkstatt, World Café und Open Space



Wir setzen in unseren Fortbildungen einen ganzheitlichen Lernprozess über körperliche Erfahrungen, emotionales Erleben und gedankliche Verarbeitung in Gang.

Wir initiieren und begleiten den Prozess sich selbst und dem alltäglichen beruflichen Handeln kritisch bewusst zu sein.

*Wir arbeiten mit praxis- und theorieerfahrenen Fachreferent*innen kooperativ zusammen. Wir fördern die Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien der Sozialarbeit als Orientierung und Erklärungsmuster von pädagogischem Handeln in der Praxis.*

*Wir zielen in unseren Seminarkonzepten auf kreativ-methodische Handlungsflexibilität und selbstbewusstes und selbstbestimmtes Handeln der Teilnehmer*innen.*

Wir geben Räume für die Gestaltung sozialer Beziehungen und den Austausch von Handlungserfahrungen, Kooperations- und Partizipationsmöglichkeiten.

*Wir akzeptieren die Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse der Teilnehmer*innen als eine wichtige Seite des Lernprozesses.*

*Wir verbinden nachhaltige Fortbildung mit der Wahl eines exzentrischen Ortes, um die Teilnehmer*innen in die Lage zu versetzen, zeitweise Distanz gegenüber dem Arbeitsplatz und ihren Klient*innen, den Kolleg*innen, Vorgesetzten und sich selbst zu gewinnen.*



Denar
L'ARAZUR



»Ich frage gern: Wie könnt ihr euch das Leben mal nicht schwer machen?«

Ihnen nach, sie folgen uns *Fachwerkstatt: Arbeitsfeldqualifikation BERUFung Jugendarbeit*

Um eine bestmögliche zielgruppengerechte Unterstützung und professionelle Begleitung im Kindes- und Jugendalter zu bieten, sind umfassende Kompetenzen gefordert. Im Rahmen der Fachwerkstatt wird es einen einführenden Impuls zur aktuellen Lage und Herausforderungen von Fachkräften und Arbeitgebern, aus Perspektive eines freien/öffentlichen Trägers geben. Es wird dazu eingeladen sich in einem offenen Austausch über aktuelle Bedarfslage sowie Rahmenbe-

dingungen zu erkundigen. Weiterführend erhalten interessierte Personen Einblick in den Ablauf und zu den Inhalten des Einführungskurses der Arbeitsfeldqualifikation BERUFung Jugendarbeit. Dieser bietet teilnehmenden Fachkräften die Möglichkeit gemeinsam Antworten auf grundlegende theoretische und methodische Fragen der Sozialen Arbeit, mit dem spezifischem Fokus auf die Kinder- und Jugend(verbands)arbeit zu erarbeiten.

Referent*innen → Nadine Hacker, Rebekka Sitzler u. a. **Methoden** → Impuls, fachlicher Austausch & Klärung von Fragestellungen **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Arbeitgeber und Träger

Aufholjagd *Medientechnik pädagogisch nutzen*

Jugendarbeit knüpft an den Interessen sowie der Lebenswelt junger Menschen an. Sie wird von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet. Dabei werden Selbstbestimmung, Beteiligung, gesellschaftliche Mitverantwortung und soziales Engagement gefördert. Der Einsatz von ausgewählter digitaler Technik in der Kinder- und Jugendarbeit greift die Faszination und Begeisterung für digitale Medien auf. Dies fördert die aktive Reflexion von digitalen Medien als Teil der Lebenswirklichkeit und ermöglicht über die Digitalität Zugang zu anderen relevanten Themen, die Kinder und Jugendliche bewegen. Das eigene Erleben eines derartigen selbstinitiativen Produktionsprozesses unterstützt darüber hinaus die Auseinandersetzung mit Medienkompetenzen. Die entstehenden Ergeb-

nisse sind für die beteiligten jungen Menschen ebenso wie für die Fachkräfte gleichermaßen bereichernd. Fachkräfte erhalten zudem die Gelegenheit, die Welt durch die Augen der Kinder und Jugendlichen der Einrichtung sehen zu dürfen. Filmmaterial könnte z.B. mit dem individuellen Blick auf die Einrichtung oder auf Meideorte in einem sich anschließenden Reflexionsprozess im Gruppensetting besprochen werden. Eingefangene Blickwinkel könnten zudem anderen Einrichtungsbesucher*innen präsentiert werden. Anhand der Beispiele der GoPro-Kamera und des 3D-Drucks soll im Seminar das pädagogische Potential dieser Geräte herausgearbeitet werden. Die Technik wird den Teilnehmenden vorgestellt und mögliche Anwendungsbereiche in der Praxis skizziert.

Referent*in → André Dobrig **Methoden** → Impuls, Kleingruppenarbeit, erlebnisorientierte Gruppenarbeit **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit

Ort Online via Zoom

Termine

24. Januar 2023

21. Juni 2023

Kosten kostenfrei

Ansprechpartner*in Alexandra Nitsch

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendring Sachsen e. V. statt.



Die Veranstaltungen können einzeln besucht werden.



ANMELDUNG

KINDER & JUGEND RING
SACHSEN
Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände in Sachsen

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 1. Februar 2023

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 50,00€ (inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in André Dobrig

Im Seminar werden die »Digitalisierungspools für die OKJA« genutzt, die im Rahmen des Programms »Aufholen nach Corona« gefördert wurden.



ANMELDUNG

Navigationshilfe Kinderschutz Informationsveranstaltung: Schutzkonzepte erstellen

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 6. Februar 2023

Kosten Mitglieder: 40,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Karen Pethke



siehe dazu Ausschreibung zur
Modulreihe »Schutzkonzepte« (Seite 39)



ANMELDUNG

Organisationen und Einrichtungen, denen Kinder und Jugendliche anvertraut werden, müssen wissen, wie wirksamer Kinderschutz umgesetzt werden kann. Um zu sicheren Orten zu werden und junge Menschen vor psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt in ihren eigenen Räumen zu schützen, ist ein individuelles und einrichtungsbezogenes Schutzkonzept in partizipativer Form zu entwickeln. Darüber hinaus hilft dieses Konzept, handlungs- und sprachfähig für Situationen zu sein, in denen junge Menschen Ansprechpersonen benötigen, die ihnen zuhören und helfen, wenn ihnen andernorts, beispielsweise im familiären Umfeld, kör-

perliche Gewalt widerfährt oder das Kindeswohl anderweitig gefährdet oder verletzt wird.

Die Informationsveranstaltung bietet einen Überblick zum Erarbeitungsprozess, zum Aufbau sowie zu den einzelnen Bausteinen eines institutionellen Schutzkonzeptes und deren Bedeutung. Die Vermittlung erfolgt mit Methoden, die unterstützend wirken, Transferstrategien für das eigene Team zu entwickeln.

Die Veranstaltung dient ebenfalls als Einstieg und Vorbereitung auf die Werkstattreihe, in der die Bausteine des Schutzkonzeptes für die eigene Institution kollektional erarbeitet werden können.

Referent*in → Karen Pethke **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen

Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Gekommen um zu bleiben Aufenthaltsperspektiven nach Ablehnung des Asylantrags

Ort Online via Zoom

Termine 8. Februar 2023

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 70,00 €

Ansprechpartner*in Claudia Stoye



Bei Bedarf kann Sprachmittlung
bereitgestellt werden.



ANMELDUNG

Ein gesicherter Aufenthalt in Deutschland ist für junge Menschen mit Fluchtgeschichte in mehrerer Hinsicht die Basis für eine positive Lebens- und Zukunftsentwicklung. Viele sehen sich jedoch mit einer Ablehnung ihres Asylantrags konfrontiert. In der Begleitung und Beratung von Geflüchteten stellt sich daher nicht selten die Frage, wie es nun weiter gehen könnte.

Das Seminar gibt zunächst einen Überblick über die Grundlagen des Asyl- und Ausländerrechts. Danach

wird beleuchtet, welche Bleibe- und Aufenthaltsperspektiven nach einem negativen Ausgang des Asylverfahrens bestehen. Es werden insbesondere die Möglichkeit eines Aufenthaltsrechts bei sogenannter guter Integration nach §25a und §25b AufenthG sowie die unterschiedlichen Duldungstatbestände in den Blick genommen. Zudem wird auf die gesetzlichen Neuerungen sowie Handlungsoptionen zur Verfestigung des Aufenthalts eingegangen. Es besteht die Möglichkeit Einzelfälle zu besprechen.

Referent*in → Vanessa Kayser **Methoden** → Input, Fallarbeit **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzender Arbeitsfelder

Theorie.ON *Impulse zum professionellen Handeln in der Jugendarbeit*

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis ist in jeder Profession eine nicht leicht zu bewältigende Herausforderung. Die Frage, wie ein guter Transfer beziehungsweise ein Zusammenspiel gelingen kann, stellt sich seit jeher auch in besonderer Weise für die Jugendarbeit und andere Felder der Sozialen Arbeit. Häufig scheint die reale Praxis letztlich doch sehr weit weg von theoretischen Anforderungen und den Idealen sozialpädagogischer Professionalität. Gleichzeitig werden Lösungen von der Theorie für die Praxis erwartet, im besten Falle Methoden und Techniken, die Adressat*innen doch noch auf die gewünschte Bahn zu bringen oder in ein professionelles Bündnis zu verwi-

ckeln. Dem stehen ebenso Bestrebungen zur Bildung und Begleitung in der Jugendarbeit und hier angrenzender Arbeitsfelder in nichts nach. Immer wieder stellt sich die Frage, wie die Praxisaufträge gelingend mit den Interessen und Bedürfnissen der Adressat*innen verbunden werden können. Um einen Blick aus der Praxis zu werfen und gemeinsam auf Grundlagen und zentrale Paradigmen der Profession zu schauen, widmet sich die Vortragsreihe im Besonderen theoretischen Zugängen, um die eigenen Konzeptionsgrundlagen und Rollenkonzepte aufzufrischen, mit dem Ziel im gemeinsamen Austausch Theorie ganz praktisch werden zu lassen.

Referent*innen → Prof. Albert Scherr, Prof. Barbara Wolf & Dr. Nils Schuhmacher **Methoden** → Input, Diskussion, Austausch **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Schwieriges in Worte fassen *Gespräche mit Eltern im Kontext Kinderschutz führen*

Werden Fachkräften Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung bekannt oder ist eine Einschätzung des Gefährdungsrisikos durch eine insoweit erfahrene Fachkraft erfolgt, bedarf es auch der Einbeziehung der Personensorgeberechtigten. Elterngespräche bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sind meist eine besondere Herausforderung. Oft rufen diese bei Fachkräften unsichere oder unangenehme Gefühle hervor, verbunden mit der begründeten Sorge um das Kind. Im Rahmen des Seminars werden Anregungen bezüglich Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen sowie die Verstärkung des Kontaktes gegeben. Dabei wird im Besonderen beleuchtet, wann und wie mit den Eltern ins Gespräch gegangen

werden kann und auf welche Art und Weise die Gebote der Transparenz und Beteiligung ihnen gegenüber gewahrt werden können. Dazu gehören ebenfalls die Auseinandersetzung mit der Grundhaltung und dem Auftrag der Fachkräfte sowie die Reflexion möglicher Ziele von Elterngesprächen entsprechend der jeweiligen Ausgangslage. Das Seminar bindet den systemischen Blick auf Familien, sowie Elemente der systemischen Gesprächsführung ein und erprobt diese praktisch im geschützten Rahmen der Gruppe. Die Teilnehmenden erhalten Methoden, Ideen und Perspektivangebote, die in »schwierigen« Gesprächen im Kontext Kinderschutz zu einem gelingenden Verlauf beitragen können.

Referent*innen → Katja Oethe & Karen Pethke **Methoden** → Input, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Ort Online via Zoom

Termine

2. März 2023 (Prof. Albert Scherr)
30. März 2023 (Prof. Barbara Wolf)
27. April 2023 (Dr. Nils Schuhmacher)

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 10,00 €

Ansprechpartner*in Kai Dietrich

In Kooperation mit der BAG OKJE e.V.
(Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen e.V.)



Die Veranstaltungen können einzeln besucht werden.



ANMELDUNG

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 8. März 2023

Kosten Mitglieder: 40,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Karen Pethke



ANMELDUNG

Sichtbar machbar vorzeigbar *Werkstatt Öffentlichkeitsarbeit in der Jugendarbeit*

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 9. März 2023

Kosten Mitglieder: 40,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in André Dobrig



Bei den Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit stehen junge Menschen im Fokus. Dabei ist Kommunikation ein essentielles Werkzeug, um den Kontakt aufzunehmen, zu vertiefen und dann miteinander zu interagieren. Wie Paul Watzlawick bereits feststellte: »Man kann nicht nicht kommunizieren« – demzufolge sollte die Kommunikation nach außen, also in die Öffentlichkeit, geplant und kreativ umgesetzt werden. Dieses Prinzip kann ebenso auf die Öffentlichkeitsarbeit generell und im Speziellen auf die Kinder- und Jugendarbeit angewendet werden: Es braucht verschiedene Kommunikationswege um die gewünschten

Adressatengruppen mit Angeboten und Inhalten zu erreichen. Diese Kommunikation will gepflegt werden und soll bestenfalls in eine Interaktion münden. Mit Impulsen zu einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit und zu passgenauen Marketingmaßnahmen werden in der Werkstatt grundlegende Themen bearbeitet, wie beispielsweise Textgestaltung, Ansprache von Adressat*innen und andere. Im Austausch zwischen den Teilnehmenden sowie in einer daran anknüpfenden Praxisphase werden Möglichkeiten der Gestaltung aufgezeigt und verschiedene Methoden in den Blick genommen.

Referent*innen → Miriam Schalling & Manuela Poß **Methoden** → Impuls, fachlicher Austausch, Übungen
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Zustände der Ausnahme *Emotionale Selbsthilfe und Soforthilfe in Krisen*

Ort Schloss Seelingstädt, Trebsen/Mulde

Termin 9. und 10. März 2023

Kosten Mitglieder: 120,00 €

Nichtmitglieder: 140,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Claudia Stoye



Bei Bedarf kann Sprachmittlung
bereitgestellt werden.

Schwierige Lebenssituationen und tiefgreifende Ereignisse sind emotional stark belastend und können zu akuten psychischen Krisen bis hin zu schweren Traumatisierungen führen. Zu solchen Situationen gehören beispielsweise Erfahrungen von Krieg, Flucht und Rassismus. Der Bedarf nach Wissen und Kompetenzen für die professionelle Unterstützung von Menschen im Umgang mit starken psychischen Belastungen ist daher unter anderem in der (sozial-)pädagogischen Arbeit mit jungen Geflüchteten sehr hoch.

Das Seminar bietet fachliche Impulse für den Kopf und ermöglicht das Kennenlernen sowie das praktische Erproben von emotionalen Erste-Hilfe-Maßnahmen zur Selbst- und Soforthilfe in Krisen. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in das lösungsfokussierte Arbeiten sowie in Inhalte aus der Traumapädagogik, die vor allem mit dem Herzen und in ganz praktischen, hilfreichen Handlungen zur Anwendung kommen.

Referent*in → Ulf Hecht **Methoden** → Input, Übungen **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzender Arbeitsfelder



Digitale Jugendliebe *Sexting als Ausdruck jugendlicher Lebenswelt*

Junge Menschen sind an Sexualität interessiert und sie nutzen tagtäglich ganz selbstverständlich digitale Medien. Dabei gibt es vielfältige informative und spannende Inhalte zu erkunden. Einige Themenbereiche sollten dabei durch Fachkräfte begleitet werden, wie zum Beispiel Sexting. Sexting ist ein sogenanntes Kofferwort, welches sich aus den Wörtern Texting und Sex zusammensetzt. Es beschreibt das Versenden und Empfangen selbst produzierter, freizügiger Aufnahmen via Smartphone. Wie Studien zeigen, ist der Begriff Sexting eher in der Fachwelt verbreitet. Jugendliche verstehen darunter jedoch das Verschicken von zum Beispiel »sexy Aufnahmen«, Selfies, Po-

singbilder oder Nudes. Die Botschaft an Jugendliche, nie freizügige Bilder oder Videos zu versenden, hilft wenig. Eine fachliche Haltung ist, einvernehmliches Sexting wie einvernehmlichen Sex zu akzeptieren. Dann kann es auch gelingen, den Jugendlichen Informationen zum Safer Sexting bereitzustellen. Dafür braucht es wissende Fachkräfte und pädagogisch relevante Umgangsweisen, welche Anlass geben mit Jugendlichen über sexuelle Rechte, Selbstbewusstsein und Konsens zu sprechen. Ziel der Veranstaltung ist es, neben den Informationen, die eigene Haltung zu reflektieren und Strategien für eine Implementierung in der Praxis anzuregen.

Ort Online via Zoom

Termin 21. März 2023

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 70,00 €

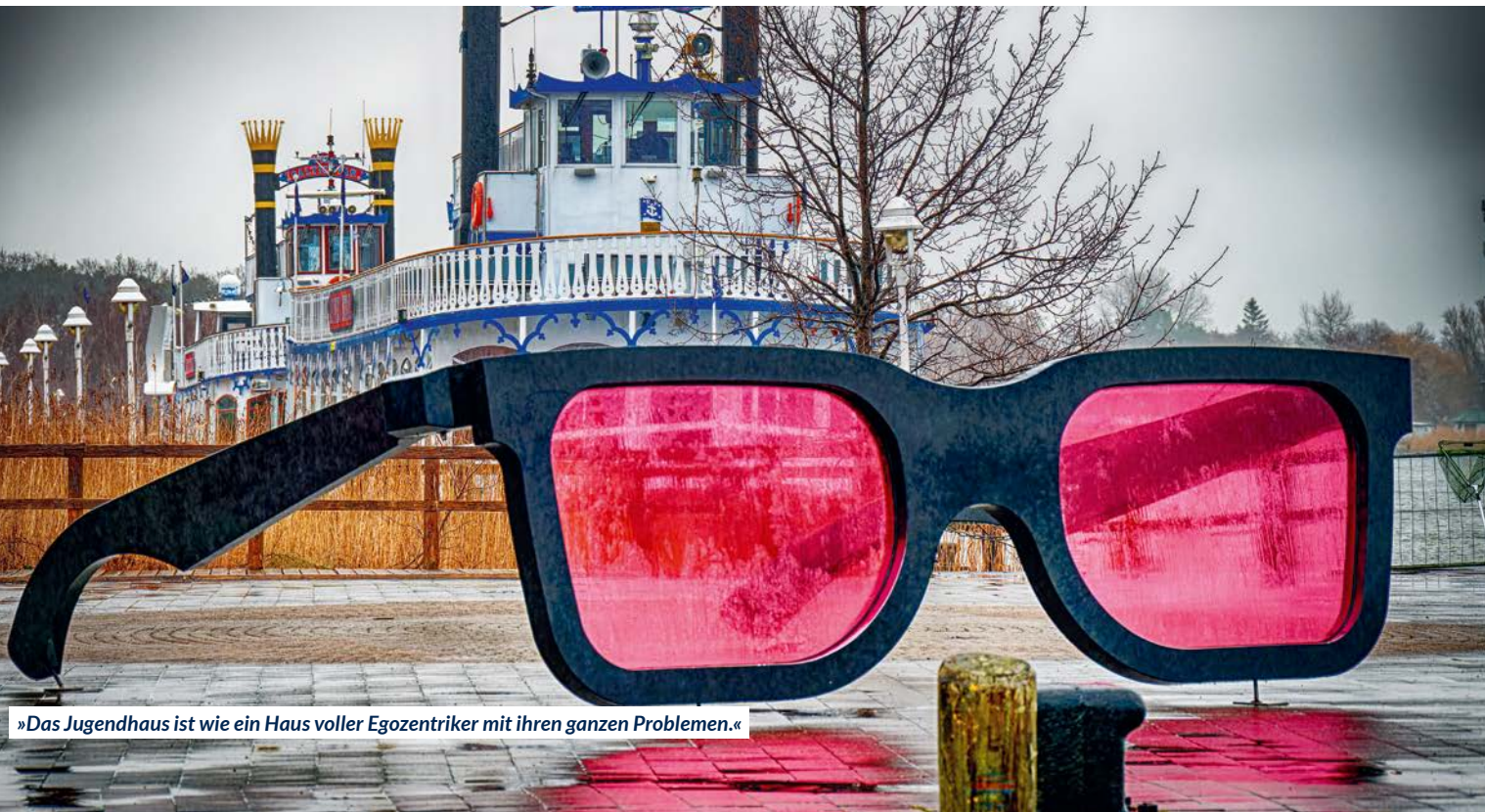
Ansprechpartner*in André Dobrig



ANMELDUNG

Referent*innen → Anja Müntzenberg & André Dobrig **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder



»Das Jugendhaus ist wie ein Haus voller Egozentriker mit ihren ganzen Problemen.«



»Die Diversität der Jugend fordert von Fachkräften in viele Welten einzusteigen.«

Nur noch fünf Minuten *Mediennutzung junger Menschen kompetent begleiten*

Junge Menschen verbringen einen beachtlichen Teil ihrer Zeit mit digitalen Medien. Sie dienen als Erweiterung des analogen Raums, zum Austausch mit Gleichaltrigen, zum Spielen und Gestalten oder der Ablenkung. Dabei können Außenstehende häufig nur schwer nachvollziehen, warum bspw. Fortnite, Minecraft, TikTok, Instagram oder Discord so faszinierend sind und regelrecht alles um die Nutzer*in herum vergessen lassen. Vielleicht ist dieser Umstand dem eigenen Aufwachsen ohne Smartphone und Flatrate geschuldet. Gleichzeitig sind sich Eltern und pädagogische Fachkräfte einig, dass junge Menschen in ihrer Entwicklung gut begleitet werden müssen. Neben dem »ersten Mal«, dem maßvollen Alkoholkonsum und der Ausbildungssuche gehört der

Umgang mit der digitalen Welt ebenso dazu. Das erfordert eine eigene Auseinandersetzung mit digitalen Medien, ihren Chancen, Risiken, der Faszination sowie die Aneignung von Medienkompetenzen. Im Rahmen des Seminars werden die Teilnehmenden digitale Medieninhalte und deren Wirkweisen kennenlernen. Es gibt die Möglichkeit zu erleben, wie die Faszination für Digitales in den analogen Raum übertragen werden kann und wie mit Hilfe von Medienkompetenzen analoge Herausforderungen bewältigt werden können. Außerdem werden Ansatzpunkte und Handlungsstrategien in der Begleitung von jungen Menschen und ihres Medienkonsums vorgestellt. Darüber hinaus bietet das Seminar genügend Gelegenheit zur Vernetzung.

Referent*innen → Johannes Gersten & Johannes Fischer **Methoden** → Impulse, Kleingruppenarbeit, interaktiv-spielerische Methoden **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie angrenzender Arbeitsfelder

Alles hat Grenzen *Nähe und Distanz in der Sozialen Arbeit*

In der Sozialen Arbeit ist es für die gelingende Beziehungsgestaltung besonders wichtig das richtige Maß an Zuwendung und Abgrenzung im Kontakt zu finden. Diese Perspektive verlangt viel achtsame Aufmerksamkeit und Handlungsklarheit durch die Fachkräfte. Wer mit unterstützungsbedürftigen Menschen arbeitet, nimmt automatisch bestimmte Rollen, wie Helfer*in, Retter*in oder Begleiter*in ein. Dabei kommt es nicht selten im Verhalten bei Klient*innen und Helfer*innen zu Grenzüberschreitungen. Im Seminar wird eine achtsame Wahrnehmung des Spannungsfeldes von angemessener Nähe bei gleichzeitiger professioneller Distanz thematisiert. Die Wahrnehmung von Grenzen und die Gestal-

tung von Arbeitsbeziehungen innerhalb des eigenen Teams sollen eine besondere Beachtung finden. Auch einen notwendigen Abstand zum Arbeitsalltag zu gewinnen, wird mitunter als Herausforderung empfunden. Diesem für die Gesunderhaltung am Arbeitsplatz wichtigen Thema wird ebenfalls Raum eröffnet, um zu erproben, wie Auszeiten eingerichtet und sich selbst erlaubt werden können, um zu entspannen und aufzutanken. Im Seminar werden die Teilnehmenden am eigenen Leib Nähe und Distanz erfahren und dieses Erleben mit Theoriemodellen verbinden. Die Übungserfahrungen und die theoretischen Impulse werden als Praxistransfer zur Erweiterung des persönlichen Handlungsfeldes reflektiert.

Referent*innen → Cornelia Koring-Probst & Ingo Gelfert **Methoden** → Kleingruppenarbeit, Körpererfahrung, Fallarbeit, Praxistransfer **Zielgruppe** → Fachkräfte in psychosozialen und sozialpädagogischen Arbeitsfeldern

Methoden → theoretische Inputs zum Verständnis, Kleingruppenarbeit **Zielgruppe** → Fachkräfte in psychosozialen und sozialpädagogischen Arbeitsfeldern

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen
Termin 19. bis 21. April 2023
Kosten Mitglieder: 180,00 €
 Nichtmitglieder: 200,00 €
 (inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*in André Dobrig



ANMELDUNG

Ort Sefano, Seminarfabrik Nossen
Termin 26. bis 28. April 2023
Kosten Mitglieder: 180,00 €
 Nichtmitglieder: 200,00 €
 (inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*in Ingo Gelfert



ANMELDUNG

Komm, lass uns Drogen nehmen *Beziehungsgestaltung mit konsumierenden Jugendlichen*

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 9. bis 11. Mai 2023

Kosten Mitglieder: 190,00 €

Nichtmitglieder: 210,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in André Dobrig

Drogenkonsum in Einrichtungen der Jugendhilfe löst unterschiedlichstes Verhalten bei allen Beteiligten aus. Mit Verboten, umfassenden Hausordnungen, Wegschauen, Bagatellisierung und das Delegieren an Drogen- und Suchtberatungsstellen bieten sich Handlungsstrategien an, die häufig unzufrieden machen. Jugendliche müssen lernen mit Substanzen umzugehen. Diese werden häufig mit verschiedenen Zielstellungen konsumiert, beispielsweise um Hemmungen abzubauen, Leistung zu steigern oder um einfach nur Spaß zu haben. Bei dieser Entwicklungsaufgabe können die Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe Unterstützung und Orientierung bieten, wenn sie reflektiert und offen mit dem Konsum der jungen Menschen umgehen können. Dabei die eigenen Rollen- und Konsumambivalenzen

zu erkennen und ausreichend Informationen zu haben, ist Grundlage eines sicheren und professionellen Umgangs. Ziel ist es, hilfreiche Handlungsstrategien und Rahmenbedingungen zu erkennen, um das Beziehungsangebot stärken zu können. Die Jugendarbeiter*innen werden in diesem Seminar sensibilisiert und unterstützt, sich für die Tabuthemen Alkohol- oder Drogenkonsum und Sucht in ihrem Arbeitsfeld zuständig zu fühlen, das Thema Drogengebrauch offen anzusprechen und Sicherheit im Umgang damit zu erlangen. Dazu braucht es eine fachlich fundierte Haltung, klare Rollenabgrenzung und die Bereitschaft zu akzeptieren, dass Jugendliche Substanzen konsumieren, damit unterschiedlichst experimentieren und auch abhängig werden können.



Referent*innen → Annedore Haufschild & André Dobrig **Methoden** → Theorieimpulse, Gruppenarbeit, Fallbesprechungen, Selbsterfahrung **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder

Bist du sicher *Kinderschutz migrations- und kultursensibel umsetzen*

Eingewanderte Familien sind nicht häufiger und nicht seltener von einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung betroffen als nicht eingewanderte Familien. Für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe stellen sich in der Umsetzung des Kinderschutzauftrags in und mit eingewanderten Familien teilweise jedoch spezifische Fragen und Herausforderungen. Infolgedessen fällt eine Gefährdungseinschätzung bei dieser Zielgruppe weniger eindeutig aus und die Zusammenarbeit mit den Eltern, Kindern und Jugendlichen gestaltet sich vor dem Hintergrund dieser Uneindeutigkeit und Unsicherheiten ungleich schwieriger. Ein Gelingensfaktor im Zuge der Umsetzung von Kinderschutz ist das sozialpädagogische

Fallverstehen. Dieses ist notwendige Grundlage, um eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen, Kinder zu schützen und Familien bedarfsgerechte Hilfen anbieten zu können. Mit Blick auf Einwanderungsfamilien sind hierbei auch kultur- und migrationsspezifische Aspekte zu berücksichtigen. Schließlich wird das Fallverstehen mitunter auch von Vorurteilen beeinflusst, die es zu reflektieren gilt, um einen bewussten Umgang damit zu gestalten. Das Seminar nimmt ausgewählte Aspekte eines migrations- und kultursensiblen Fallverstehens in den Blick und ermöglicht damit mehr Sicherheit in der Umsetzung des Kinderschutzauftrages in der Arbeit mit eingewanderten Familien zu erlangen.



Referent*in → Ursula Teupe **Methoden** → Input, kollegialer Austausch, Fallarbeit **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzender Arbeitsfelder

Ort Online via Zoom

Termin 11. Mai 2023

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 70,00 €

Ansprechpartner*in Claudia Stoye



Bei Bedarf kann Sprachmittlung bereitgestellt werden.

Striche spazieren führen *Visualisieren, Dokumentieren und Präsentieren*

Die Überschrift hat die Neugier geweckt, aber jetzt kommen die Zweifel: »Ich kann doch eh nicht zeichnen.« Moment. Die gute Nachricht ist: Jeder Mensch kann kreativ und überzeugend Informationen auf Papier festhalten. Dazu braucht es keine künstlerischen Fähigkeiten, keinen vollgepackten Moderationskoffer und vor allem nicht viel Zeit. Besonders in Situationen, in denen die Informationsdichte oder der Grad der Komplexität recht hoch sind, ist der Einsatz von visuellen Elementen von großem Wert für die Wahrnehmung und das allgemeine Verständnis. Somit kann kreative Visualisierung als ganzheitlicher und dynamischer Ansatz in der Bildung gesehen werden, der genutzt werden kann, um den Herausforderungen der »Informations-

überflutung« und der Komplexität einer globalisierten und sich schnell verändernden Welt zu begegnen. Visualisierungen können die Aufmerksamkeit wecken und die Motivation und das Engagement der Lernenden erhöhen. Die Kombination von gesprochenen und/oder geschriebenen Worten mit visuellen Elementen spricht mehr Sinne an und hat Auswirkungen darauf, wie Menschen Informationen wahrnehmen und wie sie Fakten in ihrem Gedächtnis behalten. Im Seminar werden besondere Techniken vermittelt, um Informationen auf Papier sinnvoll und leserlich zu strukturieren, komplexe Begriffe und Informationen mit Bildern darzustellen, lebendig und abwechslungsreich zu gestalten sowie mit einfachen Grafikelementen Emotionen zu wecken.

Referent*in → Veruschka Bohn **Methoden** → Schreib- & Zeichenübungen, praktische Aufgaben, Präsentationen, Live-Zeichnen, persönliches Feedback **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, am Arbeitsfeld Interessierte

I am my body *Körperlichkeit im Jugendalter*

Als Jugendalter (Adoleszenz) wird der Lebensabschnitt zwischen etwa dem zehnten und dem neunzehnten Lebensjahr bezeichnet. Diese Entwicklungsperiode ist unter anderem durch Körperwachstum, Hirnreifung und die Entfaltung der Sexualität charakterisiert. Dem Körper und der Gestaltung der Körperhülle kommt in so genannten (post-) modernen, individualisierten Gesellschaften große Bedeutung zu. Die Relevanz des Körpers für Jugendliche hängt damit zusammen, dass sich diese ihren Platz auf dem komplizierten Markt von Attraktivität und Aufmerksamkeit erst noch erarbeiten müssen. Die Entwicklungsaufgaben im Jugendalter, wie zum Beispiel das Akzeptieren der eigenen körperlichen Erscheinung und das Finden einer Geschlechterrolle,

sind herausfordernd. Veränderungen in der Entwicklung, wie auch Über- und Untertreibung der eigenen Darstellung, sind nicht selten und gleichzeitig Themen der jungen Menschen, an denen sozialpädagogische Fachkräfte nicht vorbeikommen. Im Seminar wird der Bedeutung von jugendlicher Leiblichkeit für die sozialpädagogische Arbeit nachgegangen. Mit sexualpädagogischen, intersektionellen und medienpädagogischen Zugängen sollen vielfältige Handlungskonzepte und eine angemessene Sprachfähigkeit erlangt werden. Vor dem Hintergrund eigener Sichtweisen auf die Themen Schönheit, Körperkult und Geschlechtsidentitäten ist Raum für Themen, die in enger Verbindung mit der Leiblichkeit stehen.

Referent*innen → Alexandra Klein, Madeleine Just & Ingo Gelfert **Methoden** → Input, Kleingruppen, Übungen **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Ort ein kreativ-schöpferischer Raum in Chemnitz
Termin 16. Mai 2023

Kosten Mitglieder: 40,00 €
Nichtmitglieder: 60,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Yvette Hauptlorenz



ANMELDUNG

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 23. bis 25. Mai 2023

Kosten Mitglieder: 190,00 €

Nichtmitglieder: 210,00 €
(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert



ANMELDUNG

Aus dem Bauch heraus und nachgewiesen gut

Qualitätskriterien für Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendarbeit

Ort Sächsische Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung e. V., Dresden

Termin 24. Mai 2023

Kosten kostenfrei

Ansprechpartner*in André Dobrig



In Kooperation mit der SLFG
(Sächsische Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung e.V.)



Die zwölf Kriterien guter Praxis – kurz Good-Practice-Kriterien – des bundesweiten Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit unterstützen die Qualitätsentwicklung in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung und geben einen Orientierungsrahmen für Maßnahmen und Projekte. Für Akteur*innen der Kinder- und Jugendhilfe spielt das Thema Gesundheit in seiner ganzheitlichen Perspektive in der Arbeit mit jungen Menschen eine zentrale Rolle. Damit

die passenden Angebote wirksam werden können, sollten die maßgeblichen Qualitätskriterien berücksichtigt werden. Die Teilnehmenden erfahren, welche Kriterien das sind, ob und wie sie bereits in der Einrichtung umgesetzt werden und haben Gelegenheit zu Reflexion und Austausch. Darauf aufbauend werden konkrete Praxisangebote aus den Bereichen der Lebenskompetenzförderung und Gesundheitsförderung in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt und erprobt.

Referent*innen → Annekathrin Weber, Kerstin Schnepel & André Dobrig **Methoden** → Impuls, Kleingruppenarbeit, spielerische Methoden **Zielgruppe** → Akteur*innen und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, und Interessierte aus dem Gesundheitsbereich

Den Schaltkreis öffnen *Spielerische und kreative Bearbeitung von Jugendthemen*

Menschen sind nicht immer derselben Meinung. Das ist aber vollkommen okay. Für demokratische Prozesse und progressive Diskurse sind verschiedene Ansichten grundsätzlich gewinnbringend. Im Alltag wird es jedoch durchaus herausfordernd unterschiedliche Meinungen zu verstehen, auszuhalten und eine sachliche Diskussion zu führen, ohne dass ein Streit eskaliert und sich die Positionen verhärten. Verstehen heißt nicht, einverstanden sein zu müssen oder Kompromisse zu finden. Manchmal reicht es im ersten Schritt aus, wertschätzend miteinander ins Gespräch zu kommen und gegensätzliche Ansichten zu respektieren. Themen, Bedarfe und Forderungen junger Menschen sind abhängig von ihren jeweiligen Lebenswelten und müssen nicht stets

fachlich und argumentativ untersetzt sein. Im Seminar wird ein Dialogformat vorgestellt, welches ihre Biografien, Erfahrungen und damit verbundenen Emotionen ernst nimmt und sie als Expert*innen ihrer selbst anerkennt. Diese spielerische und kreative Methode soll Fachkräften, die mit jungen Menschen zusammenarbeiten, ein Werkzeug an die Hand geben, mit ihnen aktuelle Herausforderungen zu bearbeiten und den wertschätzenden Diskurs zwischen ihnen anzuregen und somit eine demokratische (Streit-)Kultur zu fördern. Der methodische Ansatz ermöglicht in sensibler Form eine Prozessbegleitung und vermeidet Bevormundung. Im Anschluss nehmen die Fachkräfte die Rolle der jungen Menschen ein und durchlaufen selbst das Dialogformat.



Referent*in → Madeleine Just **Methoden** → Input, Workshop, praktische Übungen
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Schloss Seelingstädt, Trebsen/Mulde

Termin 7. und 8. Juni 2023

Kosten Mitglieder: 120,00 €

Nichtmitglieder: 140,00 €
(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Madeleine Just

D3s Räts31s 13tzt3r Sch1uss *Escape-Rooms selbst entwickeln und pädagogisch nutzen*

Es gibt kein Entrinnen vor ihnen. Rätselräume, sogenannte Escape-Rooms oder Exit-Games, begeistern seit geraumer Zeit Menschen aller Altersklassen. Die beliebte Freizeitbeschäftigung fesselt mit spannenden Geschichten, besonderer Atmosphäre und vielfältigen Herausforderungen. Die verschiedenen Szenarien basieren auf einem ähnlichen Grundprinzip: Eine Gruppe von Spieler*innen muss innerhalb einer bestimmten Zeit den Weg aus einem verschlossenen Raum herausfinden. Dabei helfen ihnen Hinweise, die es zu entschlüsseln gilt. Für die Lösung der gestellten Rätsel sind wiederum verschiedene Kompetenzen wie Kreativität, Geschicklichkeit, Teamfähigkeit oder Logik notwendig. Vor diesem Hintergrund eignen sich

die Escape-Rooms perfekt für die Arbeit mit jungen Menschen. Neben Spiel, Spaß und Spannung lässt sich so eine gemeinschaftsfördernde Gruppenerfahrung generieren. Des Weiteren eröffnen die zu gestaltende Rahmenhandlung und die Rätsel die Option, vielschichtige Themen aus Sicht der Fachkräfte sowie der jungen Menschen zu transportieren und erlebbar zu gestalten. Im Seminar wird die Methode aus sozialpädagogischer Perspektive erläutert und an praktischen Beispielen für die Teilnehmenden erlebbar. Anhand von selbstgewählten, arbeitsfeldbezogenen Themen entwickeln die Teilnehmenden abschließend eigene Escape-Rooms oder Exit-Games und erproben diese gemeinsam. Nachmachen ist ausdrücklich erwünscht.

Referent*innen → Daniel Steinbach & André Dobrig **Methoden** → Impulse, Gruppenarbeit, Escape-Room

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder

Wenn's knallt *Deeskalationstraining für Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe*

Anpöbeleien, körperliche Auseinandersetzungen, Verweigerung, das Gefühl der Bedrohung: alles Formen von Gewalt, die jedem begegnen, der in der Arbeit mit jungen Menschen tätig ist. Nach einer Konfliktsituation fühlen sich die beteiligten Mitarbeiter*innen bisweilen ohnmächtig, unsicher und individuell verantwortlich. Grundidee des Deeskalationstrainings ist es, dass sich durch die frühzeitige, präventive Beschäftigung mit Gewalt die Wahrscheinlichkeit einer der Situation an-

gemessenen Verhaltensweise erhöhen kann. Das Seminar richtet die fachlichen Blicke auf das Wirken der Fachkräfte und auf die Verantwortung von Teams und Organisationen. Hier bietet das Training eine Möglichkeit, sich praktisch mit dem Thema Gewalt im geschützten Rahmen auseinanderzusetzen, erlebte Gewaltepisoden zu verarbeiten, die persönlichen Ressourcen in Eskalationsprozessen zu erkennen und weitere deeskalierende Strategien zu erproben.

Referent*innen → Achim Lenderink & Karen Pethke **Methoden** → Vortrag, Übungen, Reflexionen, Videounterstütztes Training **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Ort Schloss Schleinitz bei Nossen

Termin 7. bis 9. Juni 2023

Kosten Mitglieder: 190,00 €

Nichtmitglieder: 210,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in André Dobrig



ANMELDUNG

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 12. bis 14. Juni 2023

Kosten Mitglieder: 190,00 €

Nichtmitglieder: 210,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Karen Pethke



ANMELDUNG

Abseits von Kartoffelbrei, Tomatensuppe & Sekundenkleber

Aktionen für politische Einmischung

Ort Sefano, Seminarfabrik Nossen

Termin 13. bis 15. Juni 2023

Kosten Mitglieder: 185,00 €

Nichtmitglieder: 205,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Mit den Fridays for Future-Demonstrationen haben Hunderttausende Kinder und Jugendliche die Klimakatastrophe thematisiert und ihre Forderungen nach echtem Klimaschutz auf die Straßen getragen. Inzwischen ist diese große Mobilisierungsdynamik vorbei. Politische Ernüchterung ist eingeleitet und diejenigen, die nicht resignieren wollen, suchen nach neuen Formen für ihren Aktivismus. Kunstvoll-kreative Aktionen haben die Straßenprotestkultur der letzten Jahre bereichert, sind sogar zu Erkennungsmerkmalen einzelner Bewegungen und Anlässe geworden. Sie haben Bewegungen geholfen, medial auf sich aufmerksam zu machen, attraktiv für mehr Menschen zu werden und sie haben dazu beigetragen, Themen auf die politische Tagesordnung zu setzen. In diesem Seminar werden

erprobte Methoden vorgestellt, welche die Erfolgsaussichten politischen Engagements verstärken, welche Lust zur Aktion machen und garantiert für Aufregung sorgen. Beim Blick in die »Ideen-Schatzkiste der Protestbewegungen« zeigen sich Methoden wie zum Beispiel kreative Infostände, Flash Mobs, Performances, Adbusting, das Unsichtbare Theater nach Augusto Boal u.v.m. Auch ziviler Ungehorsam mittels gewaltfreien Aktionen oder karnevalesque Partyproteste, die mit Spaß widerständig sind, können zum Repertoire zählen. Dazu gibt das Seminar konkrete Anregungen für die Planung und Durchführung von Vorhaben von sowie mit Jugendlichen. Die Teilnehmenden treten auch selbst in Aktion – in Übungen, Rollenspielen und auf der Straße.



Referent*in → Marc Amann **Methoden** → theoretische Inputs, Diskussion, Arbeit an aktuellen Beispielen, Training, konkrete Aktionsplanung **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Menschen mit Lust auf Veränderungen

Zwischen Ohnmacht und blindem Eifer

Handlungsoptionen bei sexuellem Missbrauch stärken und entwickeln

Mit der Offenbarung oder der Vermutung des sexuellen Missbrauchs können Pädagog*innen in der Praxis konfrontiert sein. Eigene Ängste, Unsicherheiten, Ohnmachtsgefühle oder nicht ausreichende institutionelle Vereinbarungen sowie der Wunsch nach »schneller Hilfe« können tragfähige Lösungsstrategien für Betroffene erschweren. Im Seminar setzen sich die Teilnehmenden mit der Definition, den Formen und Folgen sexuellen Missbrauchs auseinander. Darüber hinaus werden die Dynamiken in Familien und Institutionen sowie die Umgangsweisen bei vermutetem sexuellen

Missbrauch unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften in den Blick genommen. Im Seminar setzen sich die Teilnehmenden auch mit den Möglichkeiten und Grenzen von Helfer*innen in der Bearbeitung von Verdachtsfällen sowie mit Anregungen für deren wirksame Psychohygiene auseinander. Die Fortbildung soll Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe unterstützen, die eigene Handlungskompetenz zu stärken und die (Schutz-)Konzeptentwicklung für ihre Organisation voranzubringen.



Referent*innen → Sandra Ludwig, Jacky Paul & Karen Pethke **Methoden** → Input, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe



»Ich geh' abends noch eine Stunde auf Home Office, sonst würde ich die Arbeit nicht schaffen.«

Seitenwechsel *Geschlechtsspezifische Arbeit mit der Fußballfanszene*

Ort Fanprojekt Zwickau e.V.

Termin 20. und 21. Juni 2023

Kosten Mitglieder: 120,00 €

Nichtmitglieder: 140,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Madeleine Just



Die Veranstaltung findet in Kooperation
mit dem Fanprojekt Zwickau e.V. statt.

**Fanprojekt
Zwickau e.V.**



ANMELDUNG



Mit dem rasanten Anstieg der Beliebtheit von Frauenfußball und der stärkeren Sichtbarkeit von Frauen im Fußball sind auch Fanszenen verstärkt mit dem Thema Partizipation von Frauen konfrontiert. Dies stellt eine Chance für sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit und von Fanprojekten dar, die Themen gemeinsam mit den jugendlichen Adressat*innen und Fans aufzugreifen und professionell zu bearbeiten. Vor dem Hintergrund geschlechtsspezifischer Anforderungen müssen Sexualität, Emotionen sowie der Umgang mit Grenzüberschreitungen neu verhandelt werden. Unter

anderem stellt sich die Frage, ob die eingeübten Vorstellungen von »Männlichkeit« auch für Frauen im Fußball greifen. Im Arbeitsalltag von Fanprojekten sind ebenso Partizipation und Ungleichheiten zu thematisieren. Fachkräfte sind zudem aufgefordert, sich mit Themen wie sexualisierter Gewalt in den Fanszenen auseinanderzusetzen. Das Seminar beleuchtet Geschlecht im Fußballfankontext, gibt Einblicke in die Fanprojektarbeit und ihre Handlungsspielräume und vermittelt, wie eine gendersensible Arbeit mit jungen Menschen in der Praxis gelingen kann.

Referent*innen → Paula Scholz & Madeleine Just **Methoden** → Input, Kleingruppenarbeit, Diskussion

Zielgruppe → sozialpädagogische Fachkräfte der offenen und aufsuchenden Jugendarbeit sowie angrenzender Felder der Jugendhilfe sowie Fanprojekte

Selbst gestärkt stärken *(Self-)Empowerment im Kontext von Rassismus*

Als Schwarze Menschen, People of Color und migrantisierte Menschen u.a. arbeiten wir in einem ständigen Spannungsfeld von eigenen Rassismuserfahrungen und denen unserer Adressat*innen, für die diese Erfahrungen einen starken Einfluss auf ihre psychische und soziale Stabilität haben können. Soziale Arbeit kann unterstützende Strukturen anbieten, um einen Umgang mit Othering und schmerzhaften Ausschlusspraxen zu finden. Dabei seid ihr als Fachkräfte wichtige Begleitende in diesem Prozess, denn ihr bietet mit euren vielfältigen Erfahrungen, Fähigkeiten, Eigenschaften und Lebensentwürfen unterschiedliche Bezugspunkte. Zeitgleich gibt es aber häufig auch die Erfahrung, dass wir als »Antidiskriminierungsspezialist*in« oder »Diversityexpert*in« benutzt werden, auch wenn wir

uns damit nicht vordergründig zwingend fachlich befassen. Sind wir zudem die einzige Person im Team mit Rassismuserfahrung, dann sind auch die Möglichkeiten der gemeinsamen Reflexion und der Bildung von Bündnissen begrenzt und Mensch fühlt sich zuweilen machtlos und handlungseingeschränkt. Das Seminar bietet einen Raum, um in einen Erfahrungsaustausch zu empowernden, individuellen als auch kollektiven Strategien im Umgang mit beobachteten oder eigenen Rassismuserfahrungen zu kommen. Auch wenn die Erfahrungen mit Rassismen im Vordergrund stehen, beinhaltet unsere Ausrichtung intersektionale Perspektiven, womit wir unterschiedliche Diskriminierungserfahrungen sichtbar und besprechbar machen können.

Referent*innen → Mohammed Jouni & Nastaran Tajeri-Foumani **Methoden** → prozessorientierte, emanzipatorische,

Biografie- und Theaterarbeit **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzender Arbeitsfelder, die eigene Rassismuserfahrungen machen oder gemacht haben

Ort Villa Breiting, Leipzig

Termin 30. Juni 2023

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 70,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Claudia Stoye



Das Seminar richtet sich z. B. an
Schwarze Menschen, People of Color,
Migrant*innen, Asiatische Deutsche,
Sint*ezze, Romn*ja

ANMELDUNG



Einfach nicht mehr da Kinder und Jugendliche bei Verlusten begleiten

Der Verlust einer wichtigen Bezugsperson in der Kindheit oder Jugend ist ein einschneidendes Ereignis. Deshalb entstehen in dieser sensiblen Lebensphase für pädagogische Fachkräfte in der Begleitung dieser Kinder und Jugendlichen herausfordernde Aufgaben als gewohnt, für die sachliches Wissen und reflektiertes Verhalten wichtig sind. Der akzeptierende, sensible und wertschätzende Umgang mit den durch den Verlust verbundenen Empfindungen und Gedanken hat große Bedeutung für den weiteren Lebensweg der Betroffenen. Hier können Begleitper-

sonen, seien es Peers, Angehörige oder (Sozial)Pädagog*innen hilfreich oder hinderlich wirksam werden. Für unterschiedliche Verlustsituationen werden im Seminar die Themen und Fragestellungen gehoben, verschiedene Handlungsoptionen herausgearbeitet und im Erfahrungsaustausch beleuchtet. Ziel dieser Fortbildung ist es, sich mehr Handlungskompetenz anzueignen, um trauernde Kinder und Jugendliche in solchen besonderen Verlustsituationen in angemessener fachlicher Weise empathisch begleiten und unterstützen zu können.

Referent*innen → Olav Schwarz & Karen Pethke **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Fallarbeit, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

»Ich muss die sonst rausschmeißen!«

Kommunikation und Umgangsweisen bei Ablehnungshaltungen

Neben spannenden, erfüllenden und lustigen Momenten sowie dem Auftrag zu demokratischer Bildung, sind Fachkräfte in ihrer jugendarbeiterischen Praxis aufgefordert auf beleidigende Sprüche, eskalierende Situationen zwischen Jugendlichen oder rassistische und andere Ablehnungshaltungen zu reagieren. Der Anspruch konflikthafte Verhalten zu verstehen, demokratische Haltungen zu fördern und deeskalierende Impulse in der eigenen Praxis zu setzen, ist oft eine Herausforderung. Die Hoffnung mit einem spontanen klugen Spruch oder einer kreativen Intervention die Jugendlichen zu erreichen und sie von der Problematik ihrer Haltungen »überzeugen« zu können, hat oftmals keine langfristige Wirkung. Um einen gewünschten

Veränderungsprozess auszulösen, können jedoch gezielt Impulse gesetzt werden. Es braucht geeignete Räume und Gelegenheiten, um konflikträchtige Themen niedrigschwellig besprechbar zu machen. Damit adäquate Interventionen möglich werden können, ist es notwendig konflikthafte Verhalten zu verstehen. Ebenso können geeignete, aktivierende Gesprächstechniken, vor allem in festgefahrenen Situationen oder bei »rechtsaffinen« Jugendlichen, wirksame Auseinandersetzungen anregen. Das Seminar gibt Denkanstöße für und macht Lust auf ein Agieren in Konflikten. Es werden Strategien vorgestellt, diskutiert und praxisnah erprobt, um die eigene Handlungssicherheit zu erweitern.

Referent*innen → Sascha Rusch & Antje Schneider **Methoden** → Input, praktische Übungen, Gruppenarbeit

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie angrenzender Arbeitsfelder

Ort Sefano, Seminarfabrik Nossen

Termin 3. und 4. Juli 2023

Kosten Mitglieder: 140,00 €

Nichtmitglieder: 160,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Karen Pethke



ANMELDUNG

Ort Geschwister-Scholl-Haus, Homersdorf

Termin 29. bis 30. August 2023

Kosten Mitglieder: 60,00 €

Nichtmitglieder: 70,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Kai Dietrich



ANMELDUNG

Mach du das mal *Training von Kompetenzen für die Führungsrolle*

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 29. bis 31. August 2023

Kosten Mitglieder: 190,00 €

Nichtmitglieder: 210,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert



Die wenigsten Fachkräfte studieren Soziale Arbeit mit der Idee eine Führungsverantwortung zu übernehmen. Auch werden die Themen Führung, Management und Organisationsentwicklung nur randständig in den grundständigen Ausbildungen angeboten. Ein modernes Führungsverhalten erfordert eine Spannweite von Kompetenzen wie zum Beispiel Ziele vereinbaren, Auseinandersetzen mit Problemen und Hemmnissen, Planen und Entscheiden, Mitarbeiter*innen in ihren Entwicklungen fördern und sich selbst und andere motivieren. Im Alltag als Führungskraft schleichen sich schnell Zweifel an der Wirksamkeit der eigenen Inter-

ventionen ein. Doch die Aufgaben müssen erledigt, die Mitarbeiter*innen angeleitet, gestärkt und gefördert werden. Das benötigt besondere soziale und fachliche Kompetenzen für die Auseinandersetzung mit der eigenen Führungsqualität und der Förderung der Motivation. Im Seminar geht es um Führungs- und Leitungskompetenzen zur Gestaltung gelingender Kontakte zu den Teamkolleg*innen und um wirksame Führungsinstrumente, welche das sinnstiftende Ziel der Organisation professionell unterstützen. Auch die Gestaltung von Übergängen vom Mitarbeitenden zur Führungskraft im eigenen Team nimmt das Seminar in den Blick.

Referent*innen → Cornelia Koring-Probst & Ingo Gelfert **Methoden** → Training, theoretische Impulse, Kleingruppen
Zielgruppe → Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Nur für kurze Zeit *Beratungsansätze für offene Settings*

Ort Sefano, Seminarfabrik Nossen

Termin 5. bis 7. September 2023

Kosten Mitglieder: 190,00 €

Nichtmitglieder: 210,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Karen Pethke



In der Kinder- und Jugendarbeit findet Beratung häufig in sogenannten offenen oder mit anderen Tätigkeiten verschränkten Settings und in Übergangssituationen statt. In vielen Bereichen der Sozialen Arbeit ist dies eine alltägliche Form der Interaktion, insbesondere dort, wo die Gestaltung alltagsnaher Kontexte eine Rolle spielt. Fast alle Kinder- und Jugendeinrichtungen halten Beratungsangebote und Hilfen bei persönlichen Problemen, Schwierigkeiten, Hilfewünschen sowie bei Fragen zum Bildungsweg, zur Berufs- und Zukunftsorientierung für ihre Nutzer*innen bereit.

In diesem Seminar werden zum einen die Unterschiede zwischen institutioneller Beratung und den Settings in der Kinder- und Jugendarbeit herausgestellt. Zum anderen sollen die Grundlagen geeigneter Beratungsmethoden gerade für »Tür und Angel-Situationen« angepasst und erprobt werden. Dabei werden systemische Ansätze, Grundlagen und Wirkprinzipien der Kurzzeitberatung, sowie verschiedene Impact-Techniken genutzt und gefestigt. Anhand eigener Fallbeispiele bearbeiten und erleben die Teilnehmenden, wie Beratung in offenen Settings Beziehung fördert und Lösungen ermöglicht.

Referent*innen → Carsten Kuniß & Karen Pethke **Methoden** → Input, Praxisreflexion, Kompetenztraining
Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Pass-genau *Junge Geflüchtete lebensweltorientiert beteiligen*

Junge Menschen mit Fluchterfahrung zu beteiligen, ist in vielen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ein wichtiges Ziel. Gleichzeitig werden gut gemeinte Angebote sowie Beteiligungsmöglichkeiten nicht angenommen, da junge Menschen anders agieren als von pädagogischen Fachkräften erwartet. Es kommt zu Missverständnissen und Konflikten. Dies wiederum führt schnell zu Frust und lässt Fachkräfte ratlos zurück. Hier lohnt es, einen Schritt zurückzutreten und einen näheren Blick auf die Lebenslagen von geflüchteten jungen Menschen und ihren Familien sowie auf die eigene Praxis und Annahmen zu werfen. Diese werden im Seminar zum Ausgangspunkt, um auf die Spur zu gehen, wie lebensweltorientiert und diskri-

minierungskritisch mit der Adressatengruppe »junge Geflüchtete und ihre Familien« gearbeitet werden kann. Neben den Lebensverhältnissen von Menschen mit Fluchterfahrung in Deutschland werden Diskriminierungserfahrungen und Ausschlüsse unter die Lupe genommen, die sie auch in der pädagogischen Praxis erleben. Dabei wird den Fragen nachgegangen, wie dieses Hintergrundwissen in der Zusammenarbeit hilfreich sein kann, wie durch die Erfahrungen und Perspektiven von Betroffenen das eigene professionelle Wissen und Handeln erweitert werden kann und welche Möglichkeiten und Grenzen es gibt, die Bedarfe von geflüchteten Kindern, Jugendlichen und ihren Familien einzubeziehen.

Referent*in → Hoa Mai Trăn **Methoden** → Input, Selbstreflexion, fachlicher Austausch

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzender Arbeitsfelder

Barriere exklusive *Gelebte Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit*

Stärkung, Begegnung und Beteiligung von jungen Menschen an der Gesellschaft sind zentrale Aufgaben der Kinder- und Jugendarbeit. Die Adressatengruppe unterliegt einem ständigen Wandel. Das erfordert eine regelmäßige Neuausrichtung der Konzepte an den diversen Bedarfen der Nutzer*innen. Gleichzeitig wird die Offenheit der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit durch ihre beteiligungsorientierte Haltung limitiert: Die jungen Menschen vor Ort entscheiden, mit wem sie was erleben wollen. Das Sich-für-jemanden-entscheiden kann ein Sich-gegen-jemanden-entscheiden zur Folge haben und grenzt unbeabsichtigt andere mögliche Nutzer*innen, wie bspw. Menschen mit Beeinträchtigung, aus. Um dem Dilemma der

eingeschränkten Offenheit begegnen zu können, bedarf es der Befassung mit und der Beseitigung von Barrieren für bestimmte, häufig mit Zuschreibungen belastete Gruppen. Dafür braucht es eine inklusive Haltung vor Ort sowie bei haupt- und ehrenamtlichen Fachkräften. Im Rahmen des Seminars werden die Begriffe Inklusion, Behinderung und Barrieren in Beziehung zueinander gebracht. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit eigene Erfahrungen einzubringen und zu reflektieren. Außerdem wird gemeinsam der Frage nachgegangen, wie Inklusion thematisiert und praktisch gelebt werden kann. Des Weiteren wird ein Instrument zur Analyse des inklusiven Stands der eigenen Einrichtung vorgestellt.

Referent*in → Prof. Dr. Thomas Meyer **Methoden** → Impuls, Kleingruppenarbeit, erfahrungsorientierte Gruppenarbeit

Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie angrenzender Arbeitsfelder

Ort Alter Gasometer, Zwickau

Termin 8. September 2023

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 70,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Claudia Stoye

Bei Bedarf kann Sprachmittlung
bereitgestellt werden.



ANMELDUNG

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 12. bis 14. September 2023

Kosten Mitglieder: 190,00 €

Nichtmitglieder: 210,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in André Dobrig



ANMELDUNG

Hau den Luka*s *Rangeln und Raufen nach Regeln*

Ort Sportschule Werdau

Termin 18. bis 20. September 2023

Kosten Mitglieder: 190,00 €

Nichtmitglieder: 210,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Karen Pethke



Der Körper ist Spielfeld und Ausdrucksmittel unserer Sozialisation, Verhaltensweisen, Gefühle und Erfahrungen. Im Seminar werden verschiedene Methoden vermittelt, die dem Bedarf am Raufen, sich körperlich messen, an Leiblichkeit und am Körperkontakt in der sozialpädagogischen Arbeit nachkommen können. Inhalt des Angebotes ist das Kennenlernen und Erleben ausgewählter Ansätze der Arbeit mit Körper und Bewegung. Dabei können persönliche Erfahrungen eingebunden und/oder im geschützten Lernraum ausprobiert werden, um mit Spaß und Lust am Aben-

teuer die Befassung mit der eigenen Körperlichkeit zu befördern. Außerdem sollen die Methoden auf ihr Potential zur Gewaltprävention in der Arbeit mit jungen Menschen hin überprüft werden. Ein Input zum theoretischen Hintergrund ermöglicht die Einordnung und Einschätzung der angewandten Methoden. Als verantwortlich Handelnde in der pädagogischen Arbeit wird sich im Seminar mit dem angemessenen Einsatz und auch den Grenzen dieser Methoden im Lichte pädagogischer, psychologischer und soziologischer Erkenntnisse und Einschätzungen beschäftigt.

Referent*innen → Achim Lenderink & Karen Pethke **Methoden** → Übungen, Diskussionen, Inputs, Erfahrungsaustausch **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe

Kennste kennste *Witz und Humor in der demokratischen Bildung mit jungen Menschen*

Ort Pöge-Haus, Leipzig

Termin 19. September 2023

Kosten Mitglieder: 25,00 €

Nichtmitglieder: 35,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Kai Dietrich

Witze sind Interaktionen, in denen Menschen mit Bedeutungen und mit Normen spielen. Sie sind befreiend, entlastend, subversiv, aber oft auch verletzend. Harmlos sind Witze jedenfalls selten. Ihre Funktion und ihr Gewicht ergeben sich dabei immer aus dem sozialen Rahmen, in dem sie erzählt, angehört, lustig und gelungen gefunden werden. Was der »Stamm-tisch-« oder »Herrenwitz« des berühmten Onkels für den Kaffeetisch der Familienfeier ist, sind abwertende und »sick jokes«, mit denen Akteur*innen der Jugendarbeit zu tun haben. Sie stammen häufig aus dem umfangreichen Fundus antisemitischer, rassistischer und heterosexistischer Bilderwelten und gehören zum guten Ton antiemanzipatorischer Gemeinschaften. Gegenüber dieser schallenden Szenerie werden

Settings der politischen Bildung oft als spröde, karg und überernst vorgestellt – und sind es vielleicht auch. Warum ist das so und muss das überhaupt so sein? In diesen Fragen steckt nicht nur die Notwendigkeit, Witze als ambivalente Artikulationsform zu verstehen, sondern auch der Vorschlag, Humor als Haltung und Witze als Technik für das Repertoire der Jugendarbeit wiederzuentdecken. Geht man der Frage nach, wie Humor und Witz in der demokratischen Bildung mit jungen Menschen wirken können, landet man nicht nur bei Kreativität, Ambiguität und Emotionalität, sondern auch bei grundsätzlichen Fragen von Vergemeinschaftung, Raumaneignung und politischer (Gegen-)Macht. Wie das in die Praxis kommen kann, wird im Seminar diskutiert.

Referent*in → Dr. Nils Schuhmacher **Methoden** → Input, Reflexionsrunden **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe



Die Veranstaltung findet vorbehaltlich der Förderzusage durch den Programmträger statt.

Wohltätiger Zwang *Regeln in der Jugendhilfe*

Verlässliche Regeln und die Wiederkehr von Vertrauen geben Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Selbstvertrauen. Wenn mehrere Menschen an einem Ort verweilen, braucht es eine Verständigung zum gemeinsamen Umgang. Da gibt es informelle Regeln, die werden nie wirklich benannt und sind trotzdem allen klar, andere müssen ausgehandelt und festgeschrieben werden. Eine wesentliche Perspektive zu diesem Thema bewegt sich um die Frage, ob die Regeln entsprechend des Auftrages der Jugendhilfe wirklich wachstumsorientiert wirken. Darin können sich die Normen der Fachkräfte spiegeln, um Sicherheit und Struktur zu manifestieren, die jedoch jugendliche Be-

dürfnisse und Realitäten mitunter zu wenig beachten und meist nicht beteiligungsorientiert mit den Nutzer*innen ausgehandelt wurden. Da Regeln in Einrichtungen der Jugendhilfe immer wieder Hintergrund von Machtspielen, Konflikten und Eskalationen sind, ist das Anliegen des Seminars die wechselseitige Dynamik von Regeln zu erkunden. Die persönliche Bedeutung von Regeln findet im Seminar genauso Platz wie beteiligungsorientierte Methoden der Regelerarbeitung. Das Ergebnis ist eine veränderte oder bestärkende Perspektive auf den wirkungsvollen Einsatz von Regeln, die für alle im System Beteiligten entwickelt und diskutiert werden.

Referent*innen → Susanne Ahnert & Ingo Gelfert **Methoden** → theoretische Inputs, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Praxistransfer **Zielgruppe** → Tätige in psychosozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern

Nicht nur Worte *Kinderrechte in der Arbeit mit jungen Geflüchteten stärken*

Kinder und Jugendliche haben Rechte – das ist leicht gesagt und scheint selbstverständlich zu sein. Von einer Umsetzung der Kinderrechte entsprechend der UN-Kinderrechtskonvention ist die Realität jedoch noch weit entfernt. Besonders geflüchtete Kinder und Jugendliche erleben in verschiedenen Bereichen teils gravierende Rechtsverletzungen. Gleichzeitig ist das Wissen über die Kinderrechte sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch bei Erwachsenen an vielen Stellen vage, so dass eine konsequente Einlösung und Einkerzung kaum möglich ist. Das Seminar beschä-

tigt sich intensiv mit der UN-Kinderrechtskonvention und vermittelt praktische Methoden, mit denen die Kinderrechte in der sozialarbeiterischen Praxis erlebbar gemacht werden können. Es stellt zunächst grundlegendes Wissen zu den Kinderrechten bereit und beleuchtet, wie sie im nationalen und internationalen Kontext umgesetzt werden. Darauf basierend wird erarbeitet, wie jungen Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung die Kinderrechte vermittelt werden können und wie sie bestärkt werden können, diese auch für sich einzufordern.

Referent*in → Konstanze Wittersberg **Methoden** → Input, Übungen, Gruppenarbeit, Reflexion **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzender Arbeitsfelder

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 19. bis 21. September 2023

Kosten Mitglieder: 190,00 €

Nichtmitglieder: 210,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert



ANMELDUNG

Ort Appenhof Wetzelmühle, Klipphausen

Termin 25. und 26. September 2023

Kosten Mitglieder: 120,00 €

Nichtmitglieder: 140,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Claudia Stoye

Bei Bedarf kann Sprachmittlung bereitgestellt werden.



ANMELDUNG

Da geht (noch) mehr mit der Jugendarbeit *Praktische Umsetzung des Inklusionsauftrages nach SGB VIII*

Ort ein besonderer Ort in Chemnitz

Termin 27. September 2023

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 20,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in André Dobrig



**Die Fachwerkstatt findet angebunden
an die Mitgliederversammlung der
AGJF Sachsen 2023 statt → Seite 62**



Die gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Vielfalt und Differenz als gelebtes gleichberechtigtes Miteinander Wirklichkeit werden zu lassen, bedarf der Reflexion und des Handelns auf allen Ebenen. Kinder- und Jugendarbeit fördert mit ihren Angeboten die Entwicklung, die Partizipationsfähigkeit und das soziale Engagement junger Menschen. Die Leistungen sollen allen jungen Menschen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen barrierefrei zur Verfügung stehen. Mit dem »Rechtsgutachten zur Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII im Freistaat Sachsen« zeigte Prof. Dr. Jan Kepert im vergangenen Jahr die notwendigen Schritte zur und die Verantwortung der öffentlichen Träger für die Ausgestaltung einer vollinklusi-

ven Jugendarbeit auf. Gleichzeitig sehen sich Fachkräfte tagtäglich mit der Vielfalt der Adressatengruppen konfrontiert und sind aus ihrem professionellen Verständnis heraus, dazu angehalten, fachlich sicher zu handeln. Die Fachwerkstatt setzt sich mit dem Begriff der Inklusion und seiner Bedeutung für die praktische Arbeit der Fachkräfte auseinander. Es werden Anregungen für die Umsetzung von gelebter Inklusion in einer Einrichtung gegeben und gleichzeitig die Gelingensbedingungen ausgelotet. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden Raum, um gemeinsam mit der Referentin eigene Herausforderungen zu beleuchten, Erfahrungen zu reflektieren und die nächsten praktischen Schritte zu diskutieren.

Referent*in → Prof. Dr. Bettina Bretländer **Methoden** → Impulsvortrag, Podiumsdiskussion und Werkstatt

Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendhilfe

Aufbruch ins Ungewisse *»Die Heldenreise« als Instrument erlebnistherapeutischen Handelns*

Ort Riedelhof Eubabrunn, Markneukirchen

Termin 16. bis 19. Oktober 2023

Kosten Mitglieder: 140,00 €
Nichtmitglieder: 160,00 €
(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Karen Petke



Ausgehend von einer relativ stabilen Lage kommt es gerade im Jugendalter von innen und/oder außen zu einer Irritation. Das Vertraute erscheint zunächst attraktiver als das Neue, Fremde und es wird ein Stabilisierungsversuch unternommen. Meist wächst jedoch der Veränderungsdruck und die »Reise« nimmt ihren Verlauf... Das Seminar wird aufzeigen, welche Möglichkeiten im erlebnistherapeutischen Handeln liegen und wie erlebnispädagogische Ansätze dafür sinnvoll eingesetzt werden können. Auch wenn der Begriff »Heldenreise« märchenhaft und etwas verstaubt klingen mag, bietet das Konzept ein Verständnis für eine Reihe von wesentlichen Anhaltspunkten und Interventionsmöglichkeiten

in der Prozessbegleitung bei Übergängen. Im erlebnistherapeutischen Verständnis kann die Bedeutung des Geschehens in der handelnden Auseinandersetzung mit herausfordernden Aufgaben im gemeinsamen Lernen in einer Gruppe in einem als anregend und sinnvoll erlebten Kontext reflektiert werden. Das Konzept der »Heldenreise« wird in und mit der Natur vertieft und die Chancen und Grenzen dieser archetypischen Grundstruktur menschlicher Entwicklung für erlebnistherapeutische Prozesse ausgelotet. Anhand unterschiedlicher Interventionen und einem mehrstündigen Solo steht sowohl die Selbsterfahrung als auch die theoretische Reflexion im Zentrum dieser Weiterbildung.

Referent*innen → Sylke Iacone & Andrea Scholz **Methoden** → erfahrungsorientiertes Lernen im Erlebnisraum Natur, Selbsterfahrung **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, die die Natur als Lernfeld nutzen mit Grundkenntnissen zum Thema

Alles Glitzer oder was *Jugendarbeit queersensibel gestalten*

DIE Jugend gibt es nicht, denn Jugendliche sind keine homogene Gruppe. Ihre Erfahrungen, Möglichkeiten und Identitäten sind abhängig von vielfältigen Faktoren: Hautton, Alter, Religionszugehörigkeit, (soziale) Herkunft, aber auch geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung. Jugend ist eine Lebensphase, die identitätsstiftend wirkt und in der sich ausprobiert wird. Angebote der Jugendarbeit sind Teil der Lebenswelt Jugendlicher, beeinflussen das Aufwachsen, die Entdeckung und Entfaltung des Ich-Seins und ermöglichen neue und positive Erfahrungen. Im Gegensatz können diese aber auch zu Räumen werden, in denen junge Menschen von Diskriminierung und Ausgrenzung betroffen sind. Beson-

ders dann, wenn Vorurteile, normative Stereotype und Halbwissen in Bezug auf unterschiedliche L(i)bensrealitäten unbeachtet oder unbearbeitet bleiben. Im Seminar werden zunächst Begrifflichkeiten, aktuelle Diskurse und Lebenslagen von LSBTQ*-Jugendlichen beleuchtet. Im Anschluss soll darüber diskutiert werden, wie eine diskriminierungskritische Jugendarbeit vielfältige Identitäten und Bedarfe von jungen Menschen berücksichtigen kann und wie diskriminierungsarme Räume für junge Menschen und Safer Spaces geschaffen werden können. Ziel des Seminars ist es, Sensibilität und Kreativität für die Begegnung mit heteronormativen Anforderungen und queeren Lebenslagen zu entwickeln.

Referent*in → Eunike Zobel **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Austausch

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Fremder Planet *Autismus-Spektrum-Störung bei Kindern und Jugendlichen*

In der Arbeit mit jungen Menschen lassen sich vielfältige, besondere, bisweilen irritierende Verhaltensweisen beobachten. Die meisten davon verlieren sich mit der Zeit, spätestens wenn die Pubertät endet. Neben entwicklungsbedingten Besonderheiten gibt es jedoch auch Verhalten, das dem Umfeld so manches Rätsel aufgibt und nicht mit einer Entwicklungsphase zu erklären ist: Clevere, intelligente Kinder und Jugendliche scheitern an Alltagsroutinen oder halten es nur schwer aus, wenn plötzlich etwas anders ist als gewohnt, Abläufe sich ändern oder Bezugspersonen wechseln. Einige reagieren aggressiv, zerstören in einem plötzlich auftretenden tornadoartigen Anfall sie umgebende Gegenstände oder verletzen Umstehende. Andere ziehen sich zurück und meiden jeglichen

Kontakt zu Menschen. Die gleiche Menschengruppe kann mit Wissen zu ausgewählten Themen begeistern. Sie scheinen jedes Buch über »ihr« Thema gelesen, jeden Videoclip gesehen und sich 24/7 damit beschäftigt zu haben. Wenn sie beginnen, davon zu reden, sind sie nicht mehr zu bremsen. Solche sozialen Anpassungsschwierigkeiten und inadäquaten Reaktionen auf Ereignisse in der Außenwelt können ein Hinweis auf eine Form der Autismus-Spektrum-Störung (ASS) sein. Im Rahmen des Seminars wird auf Symptome der nicht sichtbaren mentalen Autismus-Spektrum-Störung eingegangen, wie sie sich im Kontakt mit Betroffenen zeigen und welche hilfreichen Rückschlüsse daraus für Fachkräfte im Umgang mit betroffenen jungen Menschen abgeleitet werden können.

Referent*in → Tanja Schubert **Methoden** → Impuls, Kleingruppenarbeit **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzender Arbeitsfelder

Ort Alter Gasometer e. V., Zwickau

Termin 18. Oktober 2023

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 70,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Madeleine Just

Die Veranstaltung findet in Kooperation
mit different people e. V. statt.



different
people e.V.



ANMELDUNG

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 24. Oktober 2023

Kosten Mitglieder: 40,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in André Dobrig



ANMELDUNG

Wer nicht hören will muss was *Autoritäre Praxen in der Kinder- und Jugendhilfe*

Ort Kraftwerk e.V. Chemnitz

Termin 30. November 2023

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 70,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Madeleine Just

Kinder und Jugendliche zu schützen und zu stärken sind zentrale Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe. Trotz des gesetzlich verankerten Anspruchs und der jüngsten beteiligungsorientierten Novellierung des SGB VIII lässt sich in der Jugendhilfe seit einigen Jahren eine zunehmende Orientierung an autoritären und zum Teil offenen repressiven Erziehungsmitteln beobachten: Angefangen von der Art und Weise, wie Alltagsthemen und Konflikte in pädagogischen Einrichtungen bearbeitet, respektive verhandelt werden, über den Einsatz von behavioristischen Belohnungs- und Verstärkersystemen bis hin zur Anwendung von Zwang und Zwangsmitteln.

All dies geschieht in der Regel mit Verweis auf das »Wohl des Kindes oder der Gemeinschaft« oder darauf im Rahmen des Möglichen »schon alles andere versucht zu haben«. Im Seminar soll ergründet werden, woher dieses »Lob der Disziplin« kommen könnte und wie fachliche Alternativen aussehen, die auch in schwierigen Situationen Beteiligungsrechte sichern und gewährleisten. Neben einem Impulsvortrag erhalten die Teilnehmenden in Kleingruppenarbeit und in Gruppendiskussionen die Möglichkeit, ihre pädagogische Grundhaltung und die pädagogische Praxis ihrer Einrichtungen vergleichend zu diskutieren und zu reflektieren.



Referent*in → Erik Jahn **Methoden** → Impuls, Gruppenarbeit, Reflexion, Diskussion

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

An Ort und Stelle gebraucht *Werkstatt zur Fachkräfte- und Nachwuchssicherung*

Ort Online via Zoom

Termin 4. Dezember 2023

Kosten Mitglieder: 40,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €

Ansprechpartner*in Alexandra Nitsch



Diese Veranstaltung wird im Rahmen des Projektes **BERUFung** Jugendarbeit zur Fachkräfte- und Nachwuchssicherung durchgeführt.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendring Sachsen e. V. statt.

**& KINDER
JUGEND
RING
SACHSEN**
Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände in Sachsen



Eine Stelle wird vakant, das Stellenprofil wird ausgeschrieben, doch die erhoffte Antwort, in Form von qualifizierten Bewerber*innen bleibt aus. Neben den bekannten Begleitfaktoren des demografischen Wandels, zeichnen sich zunehmende Veränderungsdynamiken ab, welche ein gewandeltes berufliches Selbstverständnis von Fachkräften mit sich bringen. Im Zuge dieser Entwicklungen werden Wertvorstellungen und Mitgestaltungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz hinterfragt und zugrundeliegende Motive von Lebensstil und Lebensform sowie Individualisierung und Work-Life-Balance fokussiert. Deshalb sind Arbeitgeber aufgefordert eine intergenerationelle Perspektive einzunehmen. Einerseits verlangt dies ein strukturelles Umdenken, um Fachkräfte in der Orga-

nisation langfristig zu binden und andererseits müssen innovative und vor allem zeitgemäße Strategien der Rekrutierung erfolgen, um zukünftigen Nachwuchs zielgruppenspezifisch anzusprechen. Gerade in der Kinder- und Jugendarbeit besitzt die Fachkräfte- und Nachwuchssicherung eine zukunftsweisende Relevanz und muss daher zum Querschnittsthema aller beteiligten Akteur*innen ernannt werden. Im Rahmen der Fachwerkstatt wird sich ausgehend von der aktuellen Situation des Fachkräftemangels im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit, mit Herausforderungen, Bedarfen und Strategien zeitgemäßer Personalführung auseinandergesetzt. Anschließend sollen vielfältige Stimmen und Standpunkte beleuchtet sowie mögliche ableitbare Maßnahmen diskutiert werden.

Referent*innen → Helene Einramhof-Florian, Prof. Dr. Alexander Zill, Dr. Anja Günther, Alexandra Nitsch u. a.

Methoden → Input, Diskussion, Reflexion **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Verantwortliche in Organisationen und bei freien und öffentlichen Trägern

Hier könnte Ihr Titel stehen

Qualifizierungsformate der Internationalen Jugendarbeit initiieren

Neben der prozessorientierten Beratung freier und öffentlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe möchte Uferlos im Bereich der Internationalen Jugendarbeit zur Qualifizierung von Fachkräften durch Fortbildungsangebote in regionalen Settings beitragen. Das Unterstützungsangebot richtet sich gezielt nach den Bedarfen der Träger, Einrichtungen und Fachkräfte. Die Uferlos-Mitarbeiter*innen informieren bspw. im Rahmen von Seminaren oder Fachgesprächen zu ersten Schritten hin zu einer internationalen Maßnahme, wie Jugendbegegnungen, und deren Finanzierungsmöglichkeit. Methoden und Themen berühren bspw. lebendig gestaltete Angebote politische Bildung, die

Kinder und Jugendliche partizipativ und über nationale Grenzen hinweg zusammen bringen. Weitere Themenbereiche befassen sich mit gelingender Kommunikation zu Gender und Sexualität, Diversität und Inklusion. Im Fokus steht hierbei die Entwicklung und Kommunikation einer gemeinsamen an den Menschenrechten orientierten Wertegrundlage. Ebenso kann eine Beratung zu digitalen Tools und Formaten wie Fachkräfte- oder Jugendaustausch erfolgen, über die die Koordination und Bündelung sächsischer und internationaler Akteur*innen gelingen kann. Uferlos kann dabei Ihre Veranstaltung organisatorisch und inhaltlich unterstützen und Ressourcen zur Verfügung stellen.

Referent*innen → Yvette Hauptlorenz, Janice Roth & Cesar Lopez **Methoden** → Seminare, Fachgespräche, Input, internationale Austauschformate, Beratung vor Ort **Zielgruppe** → an internationalem Austausch interessierte Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und in der Internationalen Jugendarbeit Engagierte

Ort in Ihrer Einrichtung vor Ort
Termin nach individuellen Absprachen
Kosten nach Vereinbarung
Ansprechpartner*innen Yvette Hauptlorenz,
Janice Roth & Cesar Lopez

Ein Angebot des Projektes
Uferlos – Fachstelle für Internationale
Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen



»Ich will einfach nur meine Arbeit machen
und mich nicht ständig mit Orga beschäftigen«



»Ich bin nicht das Ordnungsamt.«

zu viel Skepsis – Jahrestagung 2023 des Forum Jugendarbeit

Impulse der Kinder- und Jugendarbeit für Demokratiebildung in Sachsen

Studien bestätigen es schon länger: eine größere Anzahl junger Menschen in Sachsen ist demokratieskeptisch oder -feindlich eingestellt bzw. wächst in einem entsprechenden sozialen Umfeld auf. Diese Realität wird durch die Corona-Pandemie eine Verfestigung erfahren haben. Der Krieg Russlands in der Ukraine, dessen historische Ursachen und Folgen für ein demokratisches Europa sind schon jetzt zum Gegenstand von Demokratiebildung geworden. Neben der notwendigen Solidarität und Begleitung geflüchteter junger Menschen, aber auch die gesellschaftlichen Reaktionen auf vermutete und tatsächlich bevorstehende Einschnitte im Alltag unterstreichen die Notwendigkeit einer Demokratiebildung in der sächsischen Kinder- und Jugendarbeit. Mit Blick auf die

Lebenswirklichkeit junger Menschen in Sachsen muss re-sümiert werden, dass die beschriebenen Entwicklungen mit aller Kraft auch auf die junge Generation einwirken. Teilhabe, Partizipation aber auch Demokratiebildung schälen sich einmal mehr als relevante Handlungsansätze heraus. Auch der 16. Kinder- und Jugendbericht weist auf Leerstellen insbesondere mit dem Fokus auf die Demokratiebildung. Gleichwohl ist im Freistaat Sachsen in den jüngeren Jahren viel angestoßen und ermöglicht worden. Die Fachtagung möchte unterstreichen, dass diese Entwicklung fortgesetzt und verstärkt, wirklich nachhaltig und gemeinsam gehandelt und entschieden werden muss. Mögliche und notwendige Herangehensweisen gilt es vorzustellen und zu diskutieren.

Referent*innen → Fachreferent*innen für Demokratiebildung **Methoden** → Vortrag, Diskussion

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder und Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder

Salon Social Erfolgsgeschichten aus der Sozialen Arbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit musste, wie andere Bereiche auch, in den letzten Jahren besondere Herausforderungen bestehen und hat dies in hervor-ragender Art und Weise auch geschafft. Das hat die Professionalität des Arbeitsfeldes gestärkt und dessen Wirkung sichtbarer gemacht. Dies verdeutlicht einmal mehr, wie wesentlich und unabdingbar Kinder- und Jugendarbeit als Sozialisationsinstanz für das Aufwachsen junger Menschen ist. Anlass genug mit dem Salon Social Gelegenheit zu geben, dass sich Fachkräfte der Jugendhilfe in Sachsen in Wertschätzung begegnen und für all die kleinen und großen Erfolge ehren und

feiern können. Es gibt Geschichten aus der erfolgreichen Praxis zu erzählen, die immer zu kurz kommen, die das Erreichte reflektieren und würdigen können. Unterstützt durch einen Impuls von Prof. Ulrich Deinet, dessen Wirken in der Jugendarbeit mit vielen Erfahrungen aus verschiedenen Perspektiven verknüpft ist, will die Veranstaltung neben der rückblickenden Perspektive auch einen Ausblick in die Zukunft wagen. Dem Salon Social ist es eigen, einen kulinarischen und kulturellen Rahmen zu setzen, der einer solchen wertschätzenden Begegnung würdig ist.

Referent*in → Prof. Ulrich Deinet **Methoden** → Inputvorträge, Workshops **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit/-hilfe

Ort Dreikönigskirche, Dresden-Neustadt

Termin 2. Juni 2023

Ansprechpartner*in Madeleine Just

Die Veranstaltung in Kooperation
mit dem Forum Jugendarbeit Sachsen statt
und wird gesondert ausgeschrieben.



ANMELDUNG
ÜBER EVLIS

Ort Wasserschloss Klaffenbach, Chemnitz

Termin 6. September 2023

Kosten Mitglieder: 35,00 €

Nichtmitglieder: 45,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*innen André Dobrig & Ingo Gelfert

Eine gesonderte Ausschreibung folgt.



ANMELDUNG

Power up Inspiration, Vernetzung und Stärkung für die Jugendarbeit

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen
Termin 8. und 9. November 2023
Ansprechpartner*in Karen Petke



Eine gesonderte Ausschreibung folgt.

In Kooperation zwischen Sächsische Jugendstiftung,
Sächsische Landjugend e.V., Landesarbeitskreis
Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V. und
AGJF Sachsen e.V.

ANMELDUNG



Auch im derzeitigen, permanenten Krisenmodus hat es die Kinder- und Jugendarbeit geschafft Zugänge zu Kindern und Jugendlichen aufrechtzuerhalten und mit ihnen an den Herausforderungen der aktuellen Zeit zu arbeiten und Raum zu bieten, um unbeschwert Kind oder Jugendliche*r zu sein. Dennoch ist Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen einem fortlaufenden öffentlichen, politischen und fachlichen Legitimationszwang unterworfen und nach wie vor nicht als wichtige Säule des Bildungssystems und der Demokratieförderung angesehen. Auch zu betrachten sind die zunehmend prekärer werdenden Arbeitsbedingungen und der sich verschärfende Fachkräftemangel. Weiterhin kommen mit der Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes neue Aufgaben

auf das Handlungsfeld zu, die einer fachlichen Debatte, Weiterentwicklung und Begleitung bedürfen. Neben Weiterentwicklung und beständigen strukturellen Rahmenbedingungen braucht es Netzwerke, die ihre sozialintegrative Wirkung auf verschiedenen Ebenen entfalten können. Das Kooperationsvorhaben »Power up« zielt darauf ab, die sächsische Kinder- und Jugendarbeit inhaltlich zu stärken, den überregionalen Austausch zu fördern sowie Erfahrungen und Expertisen zugänglich und nutzbar zu machen. Dieses Arbeitstreffen eröffnet einen Raum zur Begegnung, für Austausch und Vernetzung. Gerahmt von einem kulturellen Begleitprogramm bietet das Sächsische Jugendarbeitstreffen die Möglichkeit der Würdigung der Fachkräfte und des Handlungsfeldes.

Referent*innen → Fachkräfte aus Praxis und Wissenschaft **Methoden** → Vorträge, Workshops und Diskussionsforen, Open Space und Vernetzungsaktivitäten **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit



»Zu uns kommen die Jugendlichen, weil sie Beziehung und Vertrauen suchen.«

Die Kunst, Fragen zu stellen *Die Bedeutung von Fragestellungen in der Prozessbegleitung*

Menschen in ihren Wachstums- und Veränderungsprozessen zu begleiten ist eine herausfordernde, anspruchsvolle und oft sehr erfüllende Aufgabe. Voraussetzung, die Steine und Juwelen ins Rollen zu bringen, ist eine klare Arbeitsbeziehung, die am Anfang durch Zuhören, Mitschwingen und sich Einfühlen unterstützt wird. Einen gewünschten Such- und Veränderungsprozess auszulösen bedeutet für Begleiter*innen einerseits mit der eigenen Meinung und den psychologischen Deutungen zurückhaltend zu sein, andererseits Impulse zu setzen. Deshalb sind gute Fragen in der Prozessarbeit so etwas wie der Königsweg. Die Kunst daran ist, die Fragen so zu stellen, dass sie

nicht demotivieren, sondern Lust und Interesse auslösen, Verborgenes sichtbar zu machen. Dies braucht eine echte neugierige Haltung und ein Verständnis für Fragestellungen als professionelle Interventionen. Wer Fragen stellt, übernimmt die Führung, was zu einem Ungleichgewicht im Kontakt führen kann. Die Fragen richten sich nach den Antworten, eine Vorbereitung auf die Begleitung ist in dem gewohnten Sinne nicht möglich. In diesem Angebot geht es darum, ein Verständnis für gute Fragen zu entwickeln, zu verstehen, woran man sich im Prozess orientieren kann und wie man schwierige Situationen im Gespräch als Lernchance nutzen kann.

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz
Teil 1 → 6. November 2023
Grundlegende Positionen und Basisvariablen einer professionellen Beziehung
Teil 2 → 12. Dezember 2023
Flexibilität und hilfreiche Haltung
Teil 3 → 24. Januar 2024
Den Prozess gestalten und Praxistraining
Kosten Mitglieder: 120,00 €
 Nichtmitglieder: 180,00 €
 (inklusive Verpflegung)
Ansprechpartner*in André Dobrig

Die drei Module bauen aufeinander auf und können nur gemeinsam gebucht werden.



Referent*in → Andrea Scholz **Methoden** → Input, Übungen, Kleingruppenarbeit **Zielgruppe** → Mitarbeiter*innen in der Jugendhilfe, die in der Beratung und Prozessbegleitung tätig sind



ANMELDUNG

Distanzierungsprozesse begleiten *Qualifizierung zum Umgang mit Radikalisierungen bei jungen Menschen*

Gesellschaftliche Dynamiken wirken auch in jugendlichen Lebenswelten in Sachsen. Rassistische, antisemitische, heterosexistische und andere pauschalisierende Ablehnungshaltungen sind für einen beträchtlichen Teil junger Menschen im Alltag präsent. Die Normalität entsprechender Deutungen wird verstärkt, wo neonazistische und völkisch-nationalistische Akteure Teil der analogen und digitalen Lebenswelten sind. Ein Teil der Jugendlichen fühlt sich von den Angeboten angesprochen und wendet sich diesen Szenebezügen zu. Gleichzeitig bleiben sie weiter in Kontakt zu Fachkräften der Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder. Mit Gesprächen und Angeboten politischer Bildung sind sie kaum zu erreichen. Um ihnen Distanzierungsprozesse zu ermöglichen, braucht

es Settings für demokratische Gegenerfahrungen und eine lebensweltorientierte Beratung und Begleitung. Die Modulreihe bietet Fachkräften die Möglichkeit sich mit Hin- und Abwendungsprozessen im Kontext rechter Ideologien auseinanderzusetzen, sozialpädagogische Analyse- und Interventionsmöglichkeiten kennenzulernen und Grenzen in der Arbeit mit rechtsinvolvierten jungen Menschen zu erörtern. Die Module geben Raum zur Reflexion von eigenen Erfahrungen und Herausforderungen, um die Handlungsfähigkeit zu erhöhen, ohne den Blick für vielfältige Adressatengruppen und (potentiell) Betroffene von rechter Gewalt zu verlieren. Die Modulreihe qualifiziert zur »besonderen Ansprechpartner*in im Umgang mit rechtsinvolvierten jungen Menschen«.

Ort Schloss Schleinitz bei Nossen
Modul 1 → 18. bis 19. April 2023
Modul 2 → 23. bis 24. Mai 2023
Modul 3 → 27. bis 28. Juni 2023
Kosten auf Anfrage
 (inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*in Martina Klaus

Die drei Module bauen aufeinander auf und können nur gemeinsam gebucht werden.



Eine gesonderte Ausschreibung folgt.

Referent*innen → Anja Thiele, Antje Schneider, Vince von Gynz-Rekowski, Sascha Rusch, Kai Dietrich, Beatrice Böhne
Methoden → Input, Gruppenarbeit, Selbstreflexion, Praxisaustausch
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe



ANMELDUNG

BERUFung Jugendarbeit – ein Einführungskurs

Arbeitsfeldqualifikation

Ort Froberg, Wilsdruff, Klipphausen u. a.

Durchgang 1 →

Modul 1 → 6. bis 8. März 2023

Modul 2 → 17. bis 19. April 2023

Modul 3 → 31. Mai bis 2. Juni 2023

Abschlussstag → 19. Juni 2023

Durchgang 2 →

Modul 1 → 4. bis 6. September 2023

Modul 2 → 23. bis 25. Oktober 2023

Modul 3 → 15. bis 17. November 2023

Abschlussstag → 27. November 2023

Kosten auf Anfrage

Ansprechpartner*in Alexandra Nitsch



Die Teilnahme erfolgt an der gesamten Modulreihe. Eine spätere Teilnahme an der laufenden Modulreihe ist nicht möglich.

Weitere Informationen zu den Inhalten der Module senden wir gern auf Anfrage zu!

Das Projekt findet in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendring Sachsen e. V. statt

**& KINDER
JUGEND
RING
SACHSEN**
Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände in Sachsen



ANMELDUNG

Die Kinder- und Jugendarbeit ist eines der spannendsten Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit – aber auch ein sehr komplexes. Um eine bestmögliche zielgruppengerechte Unterstützung und Begleitung zu bieten, sind umfassende Kompetenzen gefordert. Hier setzt der Einführungskurs BERUFung Jugendarbeit an. Zudem verlangt gerade die Phase, in der Berufseinsteiger*innen in ein (erstes) Beschäftigungsverhältnis kommen, nach passgenauer Einarbeitung, Begleitung und professioneller Unterstützung und ist bewiesenermaßen ausschlaggebend für eine nachhaltige Bleibemotivation und persönliche Stärkung.

Die Teilnehmenden erarbeiten gemeinsam im Rahmen der 10-tägigen Modulreihe Antworten auf grundlegende theoretische und methodische Fragen der Sozialen Arbeit. Dabei liegt der Fokus auf der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit und den dort benötigten Kompetenzen. Ziel der Arbeitsfeldqualifikation ist die Stärkung einer professionellen Haltung, die Sicherheit und Selbstbewusstsein schafft und die teilnehmenden Fachkräfte dazu befähigt, entsprechend ihres Auftrags zu handeln.

Zugangsvoraussetzungen: abgeschlossenes Studium (mindestens B.A.) Soziale Arbeit oder vergleichbare Studiengänge und hauptamtliche Tätigkeit im oben genannten Arbeitsfeld.

Durchgang 1

Modul 1 → Einführung in die Soziale Arbeit und Kinder- und Jugendarbeit

→ 6. bis 8. März 2023

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen

Modul 2 → Kinder- und Jugendarbeit konkret

→ 17. bis 19. April 2023

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen

Modul 3 → Sozialpädagogisches Fallverstehen

→ 31. Mai bis 2. Juni 2023

Ort Appenhof Wetzelmühle, Klipphausen

Abschlussstag → Rückblick, Reflexion und Evaluation
→ 19. Juni 2023

Ort Seminarhaus in Sachsen

Durchgang 2

Modul 1 → Einführung in die Soziale Arbeit und Kinder- und Jugendarbeit

→ 4. bis 6. September 2023

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Modul 2 → Kinder- und Jugendarbeit konkret

→ 23. bis 25. Oktober 2023

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen

Modul 3 → Sozialpädagogisches Fallverstehen

→ 15. bis 17. November 2023

Ort: Rittergut Limbach, Wilsdruff

Abschlussstag → Rückblick, Reflexion und Evaluation
→ 27. November 2023

Ort: Seminarhaus in Sachsen

Referent*innen → Andrea Scholz, Jennifer Vaupel, Johanna Probst, Karen Pethke u. a.

Methoden → Theorieimpulse, Gruppenarbeit, Fallbesprechungen, Selbsterfahrung

Zielgruppe → Einsteiger*innen ins Arbeitsfeld (insbesondere § 11 und § 12 SGB VIII). Als Einsteiger*in gilt, wer sich innerhalb der ersten drei Beschäftigungsjahre im Arbeitsfeld befindet.

Werkstatt-Planlos *Schutzkonzepte partizipativ (weiter-)entwickeln*

Im sozialpädagogischen Alltag ist es notwendig, Präventionsmaßnahmen und Verfahrensweisen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt zu entwickeln und umzusetzen. Dies kann unter anderem durch ein institutionelles Schutzkonzept unterstützt werden.

Die Werkstattzeiten dienen dazu, sich die Inhalte mit Hilfe von unterstützenden Methoden, Materialien und durch Beratung konkret für die eigene Institution zu erarbeiten. Gleichzeitig kann ein Austausch mit Kolleg*innen anderer Institutionen zur eigenen Konzeptsfindung beitragen.

Die Inhalte orientieren sich unter anderem an den Standards für Schutzkonzepte und dem Schutzkonzepthaus des DKSB Sachsen e.V.

- 1. Risiko- und Potenzialanalyse** die eigene Organisation auf den Prüfstand stellen
- 2. Handlungsleitfäden** Ablaufpläne für das Handeln bei vermuteter Kindeswohlgefährdung entwickeln
- 3. Kooperationen** Hilfe und Unterstützung suchen und anbieten
- 4. Personalverantwortung und Fortbildungen** Mitarbeitende bewusst auswählen, begleiten und schulen
- 5. Verhaltenskodex** Sicherheit im Umgang miteinander herstellen
- 6. Beschwerde- und Anlaufstellen** Ansprechpersonen benennen, Beschwerdewege etablieren
- 7. Partizipation** Mitbestimmung schafft Beziehung und Vertrauen
- 8. Prävention** Wissen bereit stellen, Kinderrechte sichern
- 9. Leitbild** Bedeutung von Kinderschutz für die Organisation verschriftlichen

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Werkstatt 1 → 15. März 2023

Werkstatt 2 → 19. April 2023

Werkstatt 3 → 10. Mai 2023

Werkstatt 4 → 7. Juni 2023

Werkstatt 5 → 5. Juli 2023

Werkstatt 6 → 13. September 2023

Werkstatt 7 → 25. Oktober 2023

Werkstatt 8 → 15. November 2023

Werkstatt 9 → 13. Dezember 2023

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder:

20,00 € je Termin

(inklusive Getränke & Snacks)

Ansprechpartner*in Karen Pethke

Ein Einstieg ist zu jeder Werkstatt möglich.



Im Anschluss an jede Werkstatt

(9.00–13.00 Uhr) gibt es Raum für

einrichtungsbezogene Fragen und die

Möglichkeit zur individuellen Beratung

bezüglich des eigenen Schutzkonzeptes.



ANMELDUNG

Referentin → Karen Pethke **Methoden** → Input, kollegialer Austausch, Kleingruppenarbeit

Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe



»Hier gibt es gleich ein Ergebnis: Nagel rein und fertig.«

[Fachkraft eines Bauspielflurplatzes]

Sexualpädagogik

Zusatzqualifikation Oktober 2022 bis Juni 2024



Ort Seminarhäuser in Sachsen
Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Eine Teilnahme an der laufenden
Zusatzqualifikation ist nicht mehr möglich.

→ www.agjf-sachsen.de/sex

Bei Interesse an der Zusatzqualifikation
nehmen Sie gern Kontakt auf.

Sexualität gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen wie Essen und Schlafen und beginnt im Jugendalter zu einem besonders wahrgenommenen Thema zu werden. Allerdings umfasst diese Entwicklungsaufgabe wesentlich mehr als eine nur genital orientierte Biologie, mit Blick auf Körperfunktionen und Fortpflanzung. Um eine gelingende sexuelle Entwicklung zu ermöglichen, brauchen Begleiter*innen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschiedene Fähigkeiten. Die scheinbare Offenheit der heutigen Zeit, suggeriert durch Medien, nimmt viele Erwachsene offensichtlich aus der Pflicht, wichtige Informationen an Heranwachsende zu geben und sie in den körperlichen und psychischen Umbruchzeiten gut zu begleiten. Die Medien als alleinige Aufklärer implizieren Halbwahrheiten und falsche Gefühle. Deshalb brauchen gerade Fachkräfte, die beruflich in Beziehung zu Kindern und Jugendlichen stehen, sexualpädagogisches Wissen.

Die Zusatzqualifikation bietet das Erlangen umfangreicher Fachkenntnisse zu den Facetten der menschlichen Sexualität. Für die praktische Handlungskompetenz wird im Laufe der Fortbildung ein Methodenkoffer zum Thema gepackt und auf persönliche Anwendbarkeit geprüft. Die eigene Sprach- und Reflexionsfähigkeit zur Sexualität wird angemessen thematisiert und weiterentwickelt.

Block 2 → Körperwissen und Sprache

→ 19. bis 21. Januar 2023

Block 3 → Sexuelle Biografie

→ 29. März bis 1. April 2023

Block 4 → Vielfältige Lebenswelten

→ 1. bis 4. Juni 2023

Block 5 → Familienplanung und Gesundheit

→ 3. bis 5. August 2023

Block 6 → Lust und Sinnlichkeit

→ 26. bis 28. Oktober 2023

Block 7 → Sexualität und Grenzen

→ 7. bis 9. Dezember 2023

Block 8 → Sexualpädagogische Kommunikation

→ 7. bis 10. Februar 2024

Block 9 → Rolle und Haltung

→ 18. bis 20. April 2024

Block 10 → Abschluss und Würdigung

→ 6. bis 8. Juni 2024

Referent*innen → Katja Sturm, Annett Warmeschmidt, Sina Herrmann, Karoline Heyne & Johanna Licht

Methoden → Selbsterfahrung, Übungen, Input, Gruppenarbeit, kollegialer Austausch, Praxisgruppenarbeit, Praxisprojekt

Zielgruppe → Fachkräfte der Jugendhilfe mit Schwerpunkt Begleitung heranwachsender junger Menschen

Exchange and Connect

Fachkräfteaustausch mit Baden-Württemberg

In altbewährter Tradition gestaltet die AGJF Sachsen einen erneuten bundeslandübergreifenden Fachaustausch in Kooperation. Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V. (AGJF) findet dieser Fachkräfteaustausch in Stuttgart und Umgebung statt. Im kollegialen Austausch mit Fachkräften aus den beiden beteiligten Bundesländern stehen die Themen Fachkräfteförderung, Inklusion, Qualitätssicherung und aktuelle Herausforderungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im Fokus. Dabei kommen die Teilneh-

menden in Kontakt und erhalten Gelegenheit sich auszutauschen, zu vernetzen und voneinander zu lernen. In diesem Rahmen werden verschiedene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen aufgesucht, um unmittelbare Eindrücke von der Arbeit vor Ort zu gewinnen, den Austausch zwischen Fachkräften zu befördern und Ableitungen für die sozialpädagogische Arbeit in der Sächsischen Kinder- und Jugendhilfe zu diskutieren. Zur Anmeldung für dieses Format sind daher sächsische Fachkräfte eingeladen.

Ort Stuttgart und Umgebung

Termin 27.bis 29.Juni 2023

Mitglieder: 165,00 €

Nichtmitglieder: 185,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in André Dobrig



ANMELDUNG

Referent*innen → Vertreter*innen der AGJF Sachsen und der AGJF Baden-Württemberg

Methoden → Austausch, Diskussion und Gruppenaktivitäten

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit/-hilfe

»Die Überarbeitung der Fachstandards im Facharbeitskreis führt zur Schaffung einer gemeinsamen Bewusstheit für professionelle Bedürfnisse in der Kinder- und Jugendarbeit.«

NachhaltICH in der Jugendarbeit – Und DU?

Nachhaltige Bildungsarbeit der AGJF Sachsen

Weitere Anregungen für die Praxis bietet zudem diese BNE-Broschüre für die Jugendarbeit:



Die AGJF Sachsen hat eine Facharbeitsgruppe BNE in der Kinder- und Jugendarbeit gebildet, die an der weiteren Implementierung von BNE arbeitet und wirkt in Beratergruppen zur Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE mit.

Information & Beratung

André Dobrig

→ www.agjf-sachsen.de/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung.html



Selbstverpflichtung der AGJF Sachsen

Einsparung von Ressourcen → Nur das nötigste wird gekauft. Die Landesgeschäftsstelle bezieht Ökostrom. Elektrische Geräte werden nach Nutzung immer abgeschaltet, ohne Stand-By. Digital steht vor Druck, wenn gedruckt wird, dann nur in geplanter Auflage. Richtiges Heizen. Bei geeigneten Inhalten finden Onlinetreffen statt. Angebot von Mitfahrgelegenheiten und Verweise auf öffentliche Verkehrsmittel für die Teilnehmenden von Veranstaltungen. Büromaterial und Lebensmittel werden nachhaltig, bio und fair gekauft. Druckerzeugnisse und Papier bestehen aus recycelten Materialien.



Ernährung beachten → Die Verpflegung auf Veranstaltungen ist vorzugsweise mindestens vegetarisch oder vegan, so möglich auch saisonal und regional. Es wird Leitungswasser als Trinkwasser aus Glaskaraffen zur Verfügung gestellt. Andere Getränke werden in Mehrwegverpackungen gekauft.



Soziale Verantwortung → Verwendung des Asterisk (Gender-*) in Schrift und Gendergap in Wort. Inklusive Gestaltung der Veranstaltungen, bspw. mittels Verdolmetschung und Abbau von Zugangsbarrieren. Inhaltliches Aufgreifen von bspw. gendersensiblen Themen und Diversity. Thematische Ausrichtung der jeweiligen Projekte, Beratungsangebote zu BNE in der Jugendarbeit und Beachtung der BNE-Qualitätsstandards in der Bildungsarbeit.



Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in der Natur

Zusatzausbildung 2023 bis 2025

Menschen, die sich der Herausforderung stellen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihren Entwicklungsprozessen begleiten zu wollen, brauchen neben Lust und Mut ein ganzheitliches Menschenbild, eine klare Haltung und Verständnis vom Lernen. Ziel einer jeden Begleitung ist ein guter Selbstwert, den Glauben an die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen durch vielfältige Erfahrungen zu erlangen und bestätigt zu bekommen. In Pädagogik, Psychologie und Jugendarbeit wird akzeptiert, dass die Lernarrangements der erfahrungsorientierten Angebote zur Entwicklung der Persönlichkeit die selbst schöpfenden Kräfte entfachen können. Die Lernprinzipien der Erlebnispädagogik sind durch die aktuellen Ergebnisse der Lernforschung, des Konstruktivismus und der Neurobiologie bestätigt. Pädagogisch werden Aktivitäten gewählt, die neue Lernräume öffnen, Erfolgserlebnisse fördern und intensive Gruppenerfahrungen ermöglichen. In dieser Zusatzqualifikation werden theoretische Grundlagen des erlebnispädagogischen, systemischen und erlebnistherapeutischen Arbeitens in einem Konzept vermittelt und im Natur-Dialog passende Methoden, Selbsterfahrung und hinreichend Praxiserfahrungen angeboten. Absolvent*innen dieser Ausbildung sollen befähigt werden, die Bedürfnislagen ihrer spezifischen Zielgruppen zu erkennen und die für eine wirksame und nachhaltige Arbeit nötigen, passenden prozessbegleitenden Methoden und Settings zu wählen.



Termin → April 2023 bis Februar 2025

Kosten → auf Anfrage

Arbeitsformen → Blockwochen, Lerngruppenarbeit, Lerncoaching, Praxisprojekt, Kolloquium

Zielgruppe → Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen oder vergleichbare Abschlüsse

Information, Beratung & Anmeldung über Walden e.V.

Hendrik Hadlich

E-Mail: hendrik.hadlich@abenteuer-walden.de

Andrea Scholz

Telefon: (0176) 45 95 10 90

→ www.abenteuer-walden.de

Diese Zusatzausbildung basiert auf einer Kooperation zwischen Walden e.V. und AGJF Sachsen e.V.



Fachberatung, Referent*innentätigkeit und Moderation

Organisatorische und inhaltliche Fragestellungen in der Jugendarbeit und Jugendhilfe

Fachberatung → beinhaltet die Problemdiagnose, die Erarbeitung von Handlungsalternativen sowie die Erprobung und Umsetzung von Veränderungsstrategien.

Moderation → sehen wir als die Tätigkeit, ein Gespräch zu lenken oder lenkend in eine Kommunikation einzugreifen und als eine Methode zur gemeinsamen Arbeit in Gruppen, wie Klausurtagungen, Projektgruppen und Arbeitskreisen.

Referent*innentätigkeit → zur Durchführung Ihrer internen Fortbildung. Wir beraten Sie bei der Themen- und Methodenfindung, sowie bei der Organisation und Planung. Zu unterschiedlichen Schwerpunkten können wir Ihnen Impulsreferate bzw. Workshops und Seminare anbieten.

Beratung in Krisensituationen → bei Zukunftsängsten, Arbeiten ohne Sinn, Vertrauensverlust zu sich selber, Orientierungslosigkeit, Anzeichen von Burnout-Symptomen, Grenzverletzungen oder plötzlichen einschneidenden Ereignissen, wie Trennung oder Tod von Kolleg*innen oder Klientel.

Begleitung von Teamentwicklungsprozessen → Um das gute und stimmige Zusammenwirken zwischen den einzelnen Teammitgliedern auf der Sach- und Beziehungsebene zu gewährleisten, kann eine externe Begleitung hilfreich sein. Wir führen mit Ihnen individuell gestaltete, professionell moderierte Workshops durch, die je nach Zielstellung und Anliegen zwischen einem und fünf Tagen dauern. Unser methodisches Repertoire umfasst unter anderem Ansätze aus der Gestaltpädagogik, dem konstruktiven Lernen, der Erlebnispädagogik und dem Coaching.

Supervision für die Jugendhilfe → ist eine Beratungsmethode, die zur Sicherung und Verbesserung der Qualität beruflicher Arbeit eingesetzt wird, will entlasten, Res-

ourcen entdecken, Klarheit und Weiterentwicklung fördern, ist vertraulich, freiwillig, selbstverantwortlich, kostet Geld und ist verbindlich, hat als Ziel, die Wirksamkeit des eigenen professionellen Handelns zu überprüfen, bieten wir an als Einzelsupervision, Teamsupervision und Gruppensupervision.

Coaching → Für Führungskräfte, die ihre Führungskompetenz überprüfen und weiterentwickeln wollen, ist Coaching besonders geeignet.

Beratung zum Schutz- und Sexualpädagogischen Konzept nach § 8a SGB VIII in der Kinder- und Jugendhilfe

Als Dachverband bieten wir zur Sicherung des Kindeswohls bei unseren Mitgliedsorganisationen Beratung in Kinderschutzfragen an: bei Fragen zum Thema Beteiligung und Beschwerde und Beratung und Begleitung in der Erstellung, Überarbeitung und Implementierung eines Schutz- und Sexualpädagogischen Konzeptes. Zudem bieten wir Informationen zu (Neu-)Regelungen des SGB VIII und zur Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe.

Beratung für ein medienpädagogisches Konzept auf der Grundlage des Positionspapieres Digitalisierung in der Jugendarbeit

Die Begleitung junger Menschen in ihren Lebenswelten erfordert verstärkt digitale Technik. Je nach angedachtem Einsatzgebiet wird durch das Fortbildungsteam zu Anschaffung von Technik, dem kreativen sowie beteiligungsorientierten methodischen digitalen Arbeiten beraten und werden Fortbildungen zur Medienkompetenz für Mitarbeitende begleitet. Des Weiteren kann Hilfestellung bei Datenschutzfragen und Sicherheitseinstellung des Routers oder anderer Geräte gegeben werden. Außerdem wird bei anderen digitalen Themen und Fragestellungen unterstützt.

Ansprechpartner*innen → Ingo Gelfert, Karen Pethke & André Dobrig

Moderation zur Diskussion an den Standards für OKJA in Sachsen und zu den Ableitungen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetz

2020 wurden durch die Facharbeitsgruppe »Jugendarbeit stärken« die Fachstandards für Jugendarbeit veröffentlicht. Es ist uns ein großes Anliegen, diese gemeinsam mit Fachkräften der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen zu diskutieren und für das Fortschreiben der Standards die Erfahrungen der Praxis abzuholen. Das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) ist seit dem 10. Juni 2021 in Kraft. Es verankert im Achten Buch Sozialgesetzgebung (SGB VIII) Selbstbestimmung und Teilhabegerechtigkeit im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention. Für die Offene Kinder- und

Jugendarbeit bedarf es eine weitaus intensivere Auseinandersetzung mit dem Inklusionsbegriff und der Umsetzung der Forderungen nach einer inklusiven Ausrichtung der Projekte und der entsprechenden Angebote. Dazu wollen wir in Einrichtungen der OKJA, in Facharbeitskreisen und örtlichen Gremien die Fachstandards und Inklusionsanforderungen vorstellen, diskutieren und Gespräche moderieren. Dieses Angebot ist kostenlos und fördert die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Organisationen und Einrichtungen.

Ansprechpartner*innen → Ingo Gelfert, Karen Pethke & André Dobrig

Informationen unter → www.tinyurl.com/OKJA-Standards



Sonderleistungskönnen unserer Mitarbeiter*innen

- Begleitung von Prozessen zur Demokratiebildung und Partizipation
- Gefährdungseinschätzung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft entsprechend § 8a SGB VIII
- Informationen zu (Neu-)Regelungen des SGB VIII und zur Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe
- Beratung und Information zu konsumbezogenen und suchtrelevanten Themen
- Beratung und Information zu den Themen Digitale Balance und exzessiver Medienkonsum
- Training Kommunikationskompetenz und Gesprächsführung mit Jugendlichen in Berufsausbildung und schulischer Bildung durch erprobte und prozessorientierte Konzepte
- Konzeptberatung, -entwicklung und Coaching zu Freiwilligenmanagement
- Konzept- und Durchführungsberatung für partizipative Gruppenspiele mit Kindern und Jugendlichen
- Durchführung von reflexionsorientierten Spielen und Selbstbehauptungskursen für junge Menschen (Kamera- und Körperarbeit)
- Beratung und Information zu zuwendungsrechtlichen Bestimmungen (ANBest-P)

Das Sonderleistungskönnen ist ein Angebot unserer Mitarbeiter*innen und kann nach Absprache gebucht werden. (Preise auf Anfrage)

Koordinator*in → Ingo Gelfert



siehe dazu Ausschreibung zur
Fachtagung »Power up« (Seite 36)

Facharbeitsgruppe Jugendarbeit stärken

Vor einigen Jahren hat sich auf Einladung der AGJF Sachsen in Chemnitz die Facharbeitsgruppe »Jugendarbeit stärken« gebildet. Alle Beteiligten vereint ein großes Interesse an der landesweiten Entwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im Freistaat Sachsen. Durch die heterogene Zusammensetzung der Teilnehmer*innen aus verschiedenen Ebenen der Jugendhilfelandchaft verfügt die Gruppe über eine große Bandbreite an Wissens- und Erfahrungsressourcen. Alle Teilnehmenden übernehmen Verantwortung für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Sachsen. 2020 hat die Gruppe das Arbeitspapier »Offene Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen – Situation, Standards, Forderungen« entwickelt und veröffentlicht, welches derzeit eine Aktualisierung gemäß Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) erfährt. Diese Standards für die OKJA wurden in Arbeitskreisen und Gremien erörtert (vgl. S. 45). Die Facharbeitsgruppe erkennt darüber hinaus die vielfältigen, differenzierten und wandlungsfähigen Perspektiven des Handlungsfeldes der Kinder- und Jugendarbeit an und trägt diesen mit einem arbeitsfeldübergreifenden Ansatz Rechnung,

Ansprechpartner*in → Karen Pethke

Weitere Planung 2023

Für die Facharbeitsgruppe (FAG) steht das Jahr 2023 ganz im Zeichen einer inhaltlichen und strukturellen Neuausrichtung. Vier der mitwirkenden Landesverbände haben sich als Planungsteam vorgenommen, eine zweitägige Fachtagung zu organisieren, welche von Vorveranstaltungen und einer umfassenden Dokumentation gerahmt werden soll. Im Zuge dessen werden entsprechende Themen, die Fachkräfte der Jugendarbeit bewegen, abgeholt und in den FAG-Sitzungen eingespeist. Darüber hinaus sind weitere Mitstreiter*innen gesucht, die Interesse an gemeinsamer inhaltlicher Arbeit haben, und sich für eine starke Jugendarbeit in Sachsen engagieren möchten.





»Allein [Anmerk.: als weibliche Mitarbeiterin vor Ort in unterbesetzter Einrichtung]
gegen Sexismus, Frauenfeindlichkeit, Homophobie ist schwer.«



CORAX Abonnement bestellen:

Auf der CORAX-Website können einzelne Ausgaben (5,60 € pro Magazin), Jahresabonnements für 24,00 € (ermäßigt 21,90 €) und Förderabonnements (24,00 € zzgl. gewünschtem Förderbetrag) bestellt werden.

→ www.corax-magazin.de/shop

Der CORAX im Netz:

Die Website www.corax-magazin.de bietet viele weitere Informationen, Texte und Analysen, die die Berichterstattung im Heft ergänzen. Zudem enthält sie einen Jahresüberblick der geplanten Titelthemen 2023 sowie wichtige Dokumente zum Download (z. B. Hinweise zur Manuskripterstellung mit Formulierungsvorgaben, eine Übersicht über journalistische Textformen und Mediadaten für Werbe- und Anzeigenkunden). Unter Aktuelles und auf der CORAX-Facebookseite www.facebook.com/coraxmagazin erhalten Sie einen Überblick über die Beiträge und Themen der einzelnen Ausgaben.



Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen

Das »CORAX – Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen« informiert als fach- und trägerübergreifendes Medium über aktuelle Entwicklungen, Tendenzen und Querschnittsthemen der Jugendhilfe in Sachsen. Seit 1992 ist der CORAX Sprachrohr und Spiegelbild der Arbeit aller ehren- und hauptamtlich Tätigen und Engagierten im Bereich der Sozialen Arbeit. Das Magazin regt zum fachlichen Diskurs an und leistet Lobbyarbeit für die Jugendhilfe in Sachsen mit dem Schwerpunkt auf Kinder- und Jugendarbeit. Pro Jahr erscheinen sechs Ausgaben mit einer derzeitigen Auflagenhöhe von 1.000 Exemplaren. Mit Fokus auf Sachsen hat der CORAX eine überregionale publizistische Reichweite. Der CORAX richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe; Träger von Einrichtungen, Initiativen und Projekten der Sozialen Arbeit; Verantwortungsträger*innen und Interessierte aus Politik und Verwaltung sowie Studierende und Mitarbeiter*innen von Hochschulen.

Herausgeberin des Magazins ist die AGJF Sachsen, bei der die hauptamtliche Redaktion angebunden ist. Unterstützt wird sie von der CORAX-Redaktionsgruppe, der neben ehrenamtlich tätigen Redakteur*innen auch Redakteur*innen angehören, die im Auftrag anderer landesweiter Träger tätig sind.

Es wird ausdrücklich zur Beteiligung an der inhaltlichen Gestaltung des Magazins aufgerufen, sei es durch das Einreichen von Beiträgen, den Beitritt zur Redaktions-

gruppe oder Unterstützung durch fachliche Beratung. Aktive Institutionen im Bereich der Jugendhilfe haben die Möglichkeit, eigene Meldungen, Berichte, Reportagen und Stellungnahmen zu Themen und Anliegen des Arbeitsfeldes im CORAX zu veröffentlichen. Zur Orientierung dient dabei die Rubrikenstruktur, die verschiedene Rubriken wie "Titelthema" oder "Praxis & Projekte" umfasst. Akteur*innen aus der Praxis der Jugendhilfe, aus Wissenschaft und Politik, aus Aus- und Fortbildung sowie Vertreter*innen angrenzender Gebiete, wie Wirtschaft und Administration, nutzen den CORAX als Plattform, die für eine Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Sachsen und eine Stärkung der Fachlichkeit notwendig ist. Er ermöglicht fachlichen Austausch, öffentliche Diskussion und journalistische Aufarbeitung auch brisanter Themen.

Der CORAX ist ein journalistischen Grundsätzen verpflichtetes Printmedium. Dies meint die klare Trennung zwischen redaktionellem Beitrag und Werbung ebenso wie die Einhaltung von Grundsätzen des Presserechts.

Geplante Themenschwerpunkte des CORAX für das Jahr 2023 sind:

- Inklusion
- Gesellschaftlicher Wandel (Teil 1)
- Mental Health
- Gesellschaftlicher Wandel (Teil 2)
- Verwaltung & Politik
- Jugendbewegungen

Ansprechpartner*innen → Dirk Müntzenberg, Miriam Schalling & Manuela Poß



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



JugendAPP *Jugendgerechte Kommunikation in digitalen Lebenswelten*

Jugendliche gestalten wesentliche Herausforderungen ihres Lebens in digitalen Räumen. Sie nutzen die sozialen Netzwerke und Messenger zum Austausch mit Dritten und zur Pflege ihrer Beziehungen. Sie bearbeiten schulische Aufgaben, gestalten Unterrichts- und Lernphasen und entwickeln ehrenamtliche Projekte und eigene Unternehmungen. Sie informieren sich online, wählen Trefforte und Veranstaltungen via Online-Recherche aus und organisieren ganz grundsätzlich wesentliche Aspekte ihrer Freizeit im Rückgriff auf digitale Informationen, Angebote und Lebenswelten.

Ziel ist es, ein digitales Informationsangebot (Jugend-APP) zu entwickeln, in dem die Leistungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe näher an junge Menschen und ihre erwachsenen Bezugspersonen gebracht werden. Im Fokus stehen alltagsnahe, lebensweltliche Jugendinformationen und Berichte, Beratungs- und Hilfsangebote, sichere Chatmöglichkeiten sowie raumbezogene Angebote und Unterstützungsinformationen.

In den Diskussionslinien einer Eigenständigen Jugendpolitik wird der Aspekt Jugendinformation von vielen Beteiligten betont. Dies umfasst neben der Zugänglichkeit von Informationen (bspw. lebensweltnah über eine APP) vor allem auch den Moment der jugendge-

rechten Sprache und Übersetzung von politischen Diskussionslinien im Freistaat, von Verordnungen und Richtlinien sowie die Dimension jugendgemäßer Themen und Aufbereitung hinsichtlich lebensweltlicher Relevanz und jugendlicher Interessen.

Projektverbund

Die AGJF Sachsen e.V. und die Engagementstiftung Sachsen bilden einen Projektverbund für die Entwicklung und Implementierung einer JugendAPP im Projektzeitraum von 2021 bis 2024. Beide Träger verfolgen die niedergelegte Zielsetzung kooperativ und in enger Abstimmung mit dem Landesjugendamt Sachsen sowie weiteren Akteur*innen der überörtlichen Jugendhilfe.

Eine Kooperation von AGJF Sachsen e.V. und Engagementstiftung Sachsen

Ansprechpartner*innen → Lisa Naumann (AGJF Sachsen) & Mathias Engert (Engagementstiftung Sachsen)

Projektlaufzeit → August 2021 bis Dezember 2024



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



MUT – Fortbildung, Beratung, Strategieentwicklung

Demokratische Lebenswelten in der sächsischen Jugendarbeit stärken

Informationen zum Arbeitsbereich

finden sich unter → www.agjf-sachsen.de/mut

Ansatz

Das Projekt reagiert auf gesellschaftliche Polarisierungen, die sich im Alltag von Jugendlichen in Form von Ablehnungshaltungen manifestieren und im Arbeitsalltag der offenen und aufsuchenden Jugendarbeit wiederfinden lassen.

Ablehnungshaltungen werden hierbei als Teil der Lebenswelt junger Menschen verstanden, welche sich aus bestehenden Anforderungen im Alltag, individuellen Erfahrungen sowie entsprechenden subjektiviographischen und kollektiven Deutungen speisen und als (geteilte) Erfahrungsstruktur rekonstituiert werden.

Dabei setzt das Projekt nicht an einer allgemeinen Präventionslogik an, sondern am professionellen Blick der Fachkräfte auf ihre Praxis und im Speziellen auf ihre Adressat*innen.

Angebote

Das Projekt bietet Beratungen und Qualifizierungen für sozialpädagogische Fachkräfte der offenen und aufsuchenden Jugendarbeit sowie angrenzender Felder der Jugendhilfe, welche sich in den Handlungsfeldern Demokratiebildung und Arbeit an Ablehnungshaltungen bewegen und vor entsprechenden

Herausforderungen durch ihre Adressat*innen und/oder in den Gemeinwesen stehen.

Das Projekt begleitet Fachkräfte dabei, entsprechende Prozesse der Demokratiebildung zu gestalten, welche sich gegen Ablehnungshaltungen und Ausgrenzung in den pädagogischen Kontexten und Lokalkräumen wenden. Hierfür werden Fortbildungen und kurz- bis mittelfristige Beratungen mit Fokus auf sozialpädagogische Handlungsstrategien angeboten.



Ansprechpartner*innen → Madeleine Just & Markus Weidmüller

Projektlaufzeit → Juli 2021 bis Dezember 2024

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

connect Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten

Die Themen Flucht und Migration sind in den letzten Jahren zu einem zentralen Entwicklungsfeld in der sächsischen Kinder- und Jugendhilfe geworden. Junge Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung sind in weiten Teilen der Praxis präsent, nutzen Angebote und benötigen Unterstützung. Fachkräfte, Einrichtungen und Träger sind daher mehr denn je gefordert, sich die migrationsgesellschaftliche Realität als zentrale fachliche Perspektive anzueignen und auch konzeptionell zu verankern.

Connect begleitet und unterstützt die Fachkräfte der sächsischen Kinder- und Jugendhilfe und angrenzender Arbeitsfelder dabei, sich mit den Bedingungen der Migrationsgesellschaft auseinanderzusetzen und vor diesem Hintergrund pädagogische Haltungen, Handlungsansätze, Angebote und Konzepte regelmäßig zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Das Projekt vermittelt Fachwissen zu rechtlichen und theoretischen Grundlagen für die sozialpädagogische Arbeit in der Migrationsgesellschaft, fördert die Vernetzung im Arbeitsfeld sowie den fachlichen Austausch innerhalb von Sachsen und bundesweit. Angesichts eines gesellschaftspolitischen Klimas, das sich in den vergangenen Jahren verstärkt gegen Migrant*innen und Geflüchtete gerichtet hat, möchte connect dabei eine menschenrechtsorientierte Haltung und Positionierung im Arbeitsfeld stärken.

Ziel von connect ist es, dadurch eine professionelle Begleitung für junge Menschen mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung zu ermöglichen, welche diese in ihren jeweiligen Bedarfen unterstützt, ihre individuelle Entwicklung fördert und darauf hinwirkt, Benachteiligungen abzubauen.

Angebote im Projektkontext sind:

- Fortbildungen in Form von Tages- und Mehrtagesseminaren, Fachtagen, Modulreihen
- Beratung von Teams und Trägern zu spezifischen Fragestellungen und Bedarfen
- Durchführung von Fachkräfteaustauschen
- Netzwerkarbeit und kooperierende Unterstützung von Veranstaltungen
- Bündelung und Bereitstellung von Informationen

Themen für Bildungs- und Beratungsangebote sind u. a.:

- Asyl-, Aufenthalts- und Sozialrecht
- Migrationspädagogik
- Rassismuskritik
- Traumapädagogik
- »Kultur« und Diversität
- Genderreflektierende Arbeit im Kontext Flucht, Asyl und Migration

weitere Informationen unter
→ connect.agjf-sachsen.de



Ansprechpartner*innen → Claudia Stoye & Kai Dietrich

Projektlaufzeit → Januar 2021 bis Dezember 2024



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



pro:dis Qualifizierung und Distanzierungsberatung in der Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern

pro:dis ist eine Koordinierungs- und Beratungsstelle für Fachkräfte der Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder, die in Kontakt zu rechtsinvolvierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen stehen. Kernaufgaben sind die Qualifizierung von und Distanzierungsberatung mit Fachkräften der Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern.

Aktuelle gesellschaftliche Dynamiken, Zuspitzungen und Polarisierungen finden sich auch in jugendlichen Lebenswelten in Sachsen. Die Präsenz verschiedener Ablehnungshaltungen ist für einen beträchtlichen Teil Jugendlicher alltäglich. Sie werden von einer relevanten Anzahl geteilt oder sind mindestens in ihrem sozialen Umfeld präsent. Diese Präsenz wird dort verstärkt, wo neonazistische und völkisch-nationalistische Akteur*innen und Strukturen Teil der alltäglichen, analogen und digitalen Lebenswelten junger Menschen sind. Für einen Teil von ihnen sind jene Akteur*innen und ihre Angebote hoch attraktiv und sie begeben sich in Radikalisierungs- und Hinwendungsdynamiken in entsprechende Gruppierungsbezüge. Jugendarbeiter*innen und Fachkräfte angrenzender Arbeitsfelder stehen hier vor der Herausforderung, dass die Übergänge Jugendlicher in entsprechende Dynamiken und Szenarien nicht

immer mit einem deutlich wahrnehmbaren Bruch zum bisherigen Verhalten einhergehen, oft sind dies »fließende« Prozesse.

pro:dis setzt als Koordinierungs- und Beratungsstelle drei Handlungssäulen um, um eine professionelle Ansprechpartner*innenstruktur für Fachkräfte mit Fokus auf neonazistische und völkisch-nationalistische Radikalisierungs- und Hinwendungsdynamiken im Land Sachsen zu etablieren.

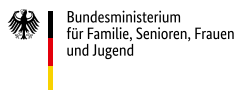
Angebote

- Monitoring von Fällen und Bereitstellung sozialpädagogischer Materialien
- Angebote zur Qualifizierung & Kompetenzentwicklung sowie Aufbau von regionalen Berater*innen-netzwerken
- Beratungsangebote für Fachkräfte, distanzierungsbereite junge Menschen sowie deren soziales Umfeld.



Ansprechpartner*in → Martina Klaus & Beatrice Bohne
Projektlaufzeit → 2021 bis 2024

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



MUT – Raum nehmen *Interventionen für demokratisch-kontroverse Lebenswelten*

Das Projekt entwickelt auf mehreren Interventionsebenen Bausteine zum Umgang mit antidemokratischen Repräsentationen. Dabei werden im Verbund mit lokalen Partner*innen aktivierende Maßnahmen in öffentlichen und in lebensweltnahen, pädagogischen Settings durchgeführt. Bei diesen Maßnahmen geht es darum, öffentliche Räume der Begegnung und Interaktion zu schaffen.

Parallel dazu setzt das Projekt auf die strategische, fachliche Unterstützung einer gesellschaftlich orientierten Jugend- und Bildungsarbeit vor Ort als professionelle Säule der Zivilgesellschaft in der Umsetzung von Prozessen einer lebensweltorientierten Demokratiebildung.

Ansatz

Das Projekt gestaltet und evaluiert mit lokalen Netzwerken erfahrungsorientierte, Maßnahmen im öffentlichen Raum und Bildungsinterventionen in sozialpädagogischen Räumen. Neben der beschleunigten und fragmentierten Kommunikation in digitalen Lebenswelten, ist der öffentliche Raum Ort für analoge Kontakte, die andere, für nonformale politische Bildung evtl. angemessenere Möglichkeiten des sich Mitteilens und Verstehens der beteiligten Interaktionspartner*innen geben. Dabei ist der öffentliche

Raum nie unumkämpft. Seine demokratischen Potentiale realisieren sich nicht automatisch, sondern in der konfliktoffenen Interaktion.

Leitziel des Projektes ist es, mittels demokratischer Inhalte, Interessen und deren Umsetzung in den ausgewählten Sozialräumen, zu einer Abmilderung von autoritären und demokratiefeindlichen Konflikten vor Ort beizutragen. Hauptzielgruppe der Angebote sind Aktive der Jugend- und Bildungsarbeit.

Angebote

- Regelmäßige Lokalraumaktionen im öffentlichen und pädagogischen Raum (begleitet auf Social Media), die geeignet sind soziale Konflikte und kontroverse Themen auf demokratische Weise sichtbar zu machen und niedrigschwellige, demokratische Interaktionen zu diesen Themen ermöglichen.
- Fachwerkstätten unter Einbezug von weiteren Kooperationspartner*innen zur Beratung und Maßnahmenkonzeptionierung
- Foren in Jugendeinrichtungen als strategische Schnittstelle zwischen Fachkräften und jungen Menschen
- regelmäßige landesweite Fortbildungen und Beratungen
- Arbeitsfeldübergreifende Vernetzung

Informationen zum Arbeitsbereich
finden sich unter → www.agjf-sachsen.de/mut

vorbehaltlich der Förderzusage
auf Bundes- und Landesebene

Ansprechpartner*innen → Kai Dietrich

Projektlaufzeit → voraussichtlich März 2023 bis Dezember 2024



Uferlos Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen

weitere Informationen unter
→ uferlos.agjf-sachsen.de



Diese Maßnahme wird
mitfinanziert mit Steuermitteln auf
Grundlage des vom Sächsischen
Landtag beschlossenen Haushalts.

Um auf Globalisierungsprozesse, Krisen und gesellschaftspolitische Tendenzen angemessen zu reagieren, braucht es vor allem in der Internationalen Jugendarbeit Ideen und Konzepte, die sich auf intersektionale Ansätze stützen, um einen Beitrag zu einer diversitätssensiblen und offenen Gesellschaft zu leisten. Die Internationale Jugendarbeit berücksichtigt die Vielfalt verschiedener Lebensrealitäten und ermutigt junge Menschen zum Austausch. Dabei sollen insbesondere jene Kinder und Jugendliche an internationale Projekte herangeführt werden, die aufgrund ihrer sozialen, ökonomischen und/oder zugeschriebenen Herkunft wenige bis keine Möglichkeiten der Beteiligung haben, damit auch sie entsprechende Erfahrungen der Partizipation und Selbstwirksamkeit sammeln können. Wie in §11 Abs. 1 SGB VIII verankert, befähigt IJA damit »zur Selbstbestimmung« und regt zu »gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement« an. Durch die vielseitigen Möglichkeiten, Methoden und Settings in der Internationalen Jugendarbeit sollen Räume der Begegnung eröffnet werden, in denen das persönliche Kennenlernen und der Austausch im Vordergrund stehen. Internationale Jugendarbeit fördert Empathie und Toleranz, wirkt diskriminierenden und rassistischen Einstellungen entgegen und sensibilisiert für Diversität und das Zusammenleben in einer vielfältigen und vielschichtigen Gesellschaft. Schließlich sind Maßnahmen des internationalen Fachkräfteaustauschs für die Qualifizierung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene fördernd. Zentrales Ziel der Fachstelle ist das Voranbringen und Implementieren von IJA-Projekten in Sachsen durch Beratung, Vernetzung und kooperative Projektgestal-

tung von und mit öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe.

Weiterhin trägt das Projekt zur Qualifizierung von Fachkräften mittels Mobilitätsprojekten sowie durch individuelle Fortbildungsangebote vor Ort bei. Die Unterstützungsangebote werden dabei gezielt an die Bedarfe der Träger angepasst. Neben der Reflexion und Weiterentwicklung von (bestehenden und geplanten) Projekten, sollen zudem die Zugänge zur IJA für alle jungen Menschen gleichermaßen sichergestellt werden. Ein weiteres, maßgebliches Ziel ist deshalb mehr Sichtbarkeit und Anerkennung für dieses Arbeitsfeld herzustellen. Das Uferlos Webportal (uferlos.agjf-sachsen.de) stellt dabei eine wichtige Ressource für die Präsenz, Vernetzung und den Informationsaustausch für alle sächsischen Träger dar. Das digitale Angebot ergänzt den persönlichen Kontakt bei Beratungen und Vernetzungen und verschafft einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu Basisinformationen für Einsteiger*innen wie z.B. zu Förderprogrammen, Methoden, Good-Practice-Projekten und potentiellen Partner*innen im Ausland sowie Fachinformationen für erfahrene Träger.

Angebote

- Prozessorientierte Beratung von Trägern und Fachkräften
- Lobbyarbeit, Vernetzung nationaler und internationaler Akteur*innen
- Digitale Plattform für IJA
- Bedarfsorientierte Bildungsangebote (→ **Seite 33**
»Hier könnte Ihr Titel stehen«)
- Projektarbeit im internationalen Bereich

Ansprechpartner*innen → Yvette Hauptlorenz, Janice Roth & Cesar Lopez

Projektlaufzeit → Januar 2021 bis Dezember 2024

Uferlotsen *Stärkung von Internationaler Jugendarbeit vor Ort*

Immer wieder wird Seitens sächsischer Träger in Landkreisen und kreisfreien Städten signalisiert, dass wenige bis keine Ressourcen für Internationale Jugendarbeit zur Verfügung stehen und Förderinstrumente als wenig niedrigschwellig erlebt werden. Um Zugänge zu Maßnahmen der IJA zu gewährleisten, braucht es Ansprechpartner*innen und gezielte Angebote vor Ort sowie Unterstützung und Finanzierung von IJA-Maßnahmen, auch durch geeignete Förderinstrumente auf Landesebene.

Die Fachstelle »Uferlos« hat aus diesem Grund das Konzept erweitert und stärkt mit vier zusätzlichen Mitarbeitenden und den jeweils kooperierenden Einrichtungen Ermöglichungsstrukturen für Internationale Jugendarbeit (IJA) auf Einrichtungs-/Trägerebene an vier Standorten im Freistaat.

Das Projekt unterstützt durch den Abbau der Zugangsbarrieren auf Organisationsebene vorhandene und neue Strukturen und soll IJA in der Praxis vor Ort erlebbar machen. Ziel ist die Öffnung der IJA-Maßnahmen für Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum sowie die Sensibilisierung von Fachkräften, Einrichtungen und Träger als potenzielle IJA-Akteur*innen.

Die »Uferlotsen« ermöglichen eine positiv erlebbare IJA-Praxis, tragen zur Identifizierung von Hindernissen bei der Umsetzung von Maßnahmen der IJA bei und werden durch ihre Einbindung und Zusammenarbeit mit den Trägern vor Ort zu ansprechbaren, lokalen bzw. regionalen IJA-Expert*innen.

An derzeit vier Standorten (Landkreis Leipzig, Erzgebirgskreis, Landkreis Mittelsachsen, Landkreis Bautzen) bestehen dazu Kooperationen mit bereits erfahrenen IJA-Akteur*innen. Diese sind: Between the Lines gGmbH in Grimma, Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Aue-Schwarzenberg e.V. in Breitenbrunn, Treibhaus e.V. in Döbeln sowie der Valtenbergwichtel e.V. in Neukirch/Lausitz.

weitere Informationen unter
→ uferlos.agjf-sachsen.de

Ansprechpartner*innen in der Geschäftsstelle → Fachstelle Uferlos

Ansprechpartner*innen an den Standorten → Isabelle Meyer & Tobias Geng

Projektlaufzeit → Januar 2021 bis Dezember 2024

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



BERUFung Jugendarbeit *Fachkräfte- und Nachwuchssicherung in den Handlungsfeldern der Jugend- und Jugendverbandsarbeit*

Eine Kooperation von AGJF Sachsen e.V. und
Kinder- und Jugendring Sachsen e.V.

weitere Informationen unter
→ agjf-sachsen.de/fachkraefte-und-nachwuchssicherung.html

Die Bedeutung des Personals für eine passgenaue Qualitätssicherung der zielgruppen- und bedarfsgerechten Angebote der Kinder- und Jugendarbeit ist unbestritten hoch. Für die Akquise weiterer Ressourcen oder die Begleitung von engagierten, ehrenamtlichen Mitarbeitenden braucht es qualifizierte Fachkräfte. Bei Ausschreibungen und Nachbesetzungen freier Stellen zeigt sich jedoch in der Praxis auf örtlicher und überörtlicher Ebene bei freien, aber auch öffentlichen Trägern eine angespannte Situation.

Absolvent*innen der Fach- und Hochschulabschlüsse der Sozialen Arbeit haben nicht selbstverständlich Jugend- und Jugendverbandsarbeit als künftige Orte ihres Berufseinstiegs im Blick. An Hoch- und Fachschulen wird Jugendhilfe und hier insbesondere die Leistungsfelder nach §§11-16 SGB VIII häufig nur marginal in der Lehre und den Curricula berücksichtigt. In den letzten anderthalb Jahren erschwerte sich diese Situation pandemiebedingt, weil es für Praktikant*innen und Student*innen in dualen Ausbildungsgängen nahezu unmöglich war, unmittelbare Praxiserfahrungen im Feld zu erlangen. Und manche Fachkräfte, die bereits im Arbeitsfeld tätig sind, beschreiben Weiterbildungsbedarfe bei grundständigen Kompetenzen und Handlungsansätzen. Vor diesem Hintergrund haben sich zwei Dachverbände der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit zur Umsetzung des Pilotvorhabens „BERUFung Jugendarbeit“ zusammenschlossen. Neben der begleitenden Perspektive einer

nachhaltigen Fachkräfte- und Nachwuchssicherung wird ein Einführungskurs ins Arbeitsfeld durchgeführt. Das Curriculum ist dabei auf die Bedürfnisse und fachlichen Themenstellungen von (Neu-) Einsteiger*innen abgestimmt, um die Entwicklung einer professionellen Haltung zu stärken, die Sicherheit und Selbstbewusstsein schafft und die teilnehmenden Fachkräfte dazu befähigt, sich innerhalb ihres Handlungsfeldes zu verorten und ein entsprechendes Rollenbewusstsein auszuprägen. Während der bereits einjährigen Projektlaufzeit 2021-2022 wurden zwei Durchgänge der jeweils zehntägigen Modulreihe erfolgreich durchgeführt und evaluiert. Flankierend wird neben der Modulreihe eine Arbeitsfeld-Kampagne umgesetzt, sowie eine Online-Plattform konzipiert, um für mehr Öffentlichkeitswirksamkeit und Vernetzung der Handlungsfelder und Akteur*innen zu sorgen sowie eine nachhaltige Fachkräfte- und Nachwuchssicherung in den genannten Handlungsfeldern zu bewirken.

Projektverbund

Die AGJF Sachsen e.V. und der Kinder- und Jugendring Sachsen e. V. bilden einen Projektverbund für die Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Anpassungsqualifizierungen im Projektzeitraum. Beide Träger verfolgen die niedergelegte Zielsetzung kooperativ und in enger Abstimmung mit dem Landesjugendamt Sachsen sowie weiteren Akteur*innen der überörtlichen Jugendhilfe.

Ansprechpartner*in → Alexandra Nitsch

Projektlaufzeit → Oktober 2021 bis Dezember 2024



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



BERUF
UNG
JUGEND
ARBEIT



»Um die Folgen der Coronakrise aufzuarbeiten brauchen wir viel Zeit und Geduld und Professionalität im Handeln.«

Referent*innenverzeichnis

Kurzvorstellung der externen Referent*innen, welche uns 2023 im Fortbildungsprogramm unterstützen.

Susanne Ahnert → Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin, Erlebnispädagogin (AGJF Sachsen), AWO Chemnitz

Marc Amann → Diplompsychologe, Aktionstrainer, Aktionsgeschichtensammler, Tübingen

Veruschka Bohn → Kunstpädagogin, Visual Facilitatorin, Graphic Recorderin, Illustratorin, Berlin

Prof. Dr. Bettina Brettländer → Studiengangsleitung Diversität und Inklusion, Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Ulrich Deinert → Professor für Sozial- und Kulturwissenschaften an der Fachhochschule Düsseldorf

Helene Einramhof-Florian → Master of Science: Coaching, Organisation and HR development, Wien

Johannes Fischer → Soziologie (BA), Angewandte Medien- und Kulturwissenschaft (MA; Studierender), Projekt Spektrum3000 (Treibhaus e. V.), Döbeln

Johannes Gersten → Medienpädagoge und Cross-media-Journalist (SAEK/SLM), Medientechniker – Digitale Medien (BA; Hochschule Mittweida), Media Nostra (Nostra e. G.), Strieglstal

Dr. Anja Günther → Zentrum für Fachkräftesicherung und Gute Arbeit Sachsen, Geschäftsbereichsleiterin, Aus- und Weiterbildung in Sachsen, Chemnitz

Vince von Gynz-Rekowski → Politischer Bildner Fachstelle Bildungsangebote, Kulturbüro Sachsen e. V., Leipzig

Nadine Hacker → M.A. Pädagogik mit Schwerpunkt Medienpädagogik, Mitarbeiterin der KINDERVEREINIGUNG® Chemnitz e. V., Vorstand Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V., Chemnitz

Annedore Haufschild → Diplom Sozialpädagogin (FH), MOVE-Trainerin, Werkstatt Konsumkompetenz (inpeos e. V.), Chemnitz

Ulf Hecht → Diplompädagoge, systemischer Berater und Supervisor (SG), Deeskalationstrainer und Traumapädagoge (GAV), Unna

Sina Herrmann → Sozialarbeiterin (M.A.), Sexualpädagogin (gsp), Aidshilfe Chemnitz e. V.

Karoline Heyne → Diplom-Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, Leipzig

Sylke Iacone → Outdoortrainerin, Erlebnispädagogin, Initiatische Prozessbegleiterin und Visionssuche School of Lost Borders (USA), Lenggries

Erik Jahn → Sozialpädagoge, Lehrbeauftragter, Kinderschutzfachkraft, Hamburger Ombudsstelle OHA! Verstärker für Kinder- und Jugendrechte

Mohammed Jouni → Sozialarbeiter (B.A.), Empowerment-Trainer, Referent der politischen Bildungsarbeit in den Bereichen Flucht, Migration, Diskriminierung und Rassismus, Berlin

Vanessa Kayser → Rechtsanwältin, Fachanwältin für Migrationsrecht, Dresden

Alexandra Klein → Kommunikationspsychologin (B.A.), Referentin für sexuelle Bildung, Leipzig

Cornelia Koring-Probst → Diplom Psychologin, tiefenpsychologisch fundierte Körperpsychotherapie, Leipzig

Carsten Kuniß → Diplom-Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (FH), Systemischer Dozent/Lehrender für systemische Beratung (DGsP), Chemnitz

Achim Lenderink → Diplom Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Deeskalationstrainer (IGFH Deutschland), Berlin

Johanna Licht → Sozialarbeiterin, B.A., Referentin für Sexuelle Bildung Sexualpädagogin, Halle

Sandra Ludwig → Diplom Sozialarbeiterin, Fachkraft für Gewaltprävention und WenDo-Trainerin

Prof. Dr. Thomas Meyer → Professur für Praxisforschung in der Sozialen Arbeit, Studiengangsleitung Kinder- und Jugendarbeit, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart

Anja Müntzenberg → Medienpädagogin (M.A.), Sexualpädagogin (isp), Eltern-Medien-Trainerin, Chemnitz

Katja Oethe → Dipl.- Sozialpädagogin (BA), Systemische Beraterin (DGsP), Systemische Supervisorin (DGSF), Chemnitz

Jacky Paul → M.A. Päd., Soz., Phil.; approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT)

Johanna Probst → B.A. Politik- und Verwaltungswissenschaften, M.A. Kulturwissenschaften und -management, Kinder- und Jugendring Sachsen e. V., Referentin für Demokratiebildung und Beteiligung

Sascha Rusch → Diplom-Pädagoge, LAK MJA Sachsen e. V. (Projekt ReMoDe)

Prof. Dr. Albert Scherr → Leiter Instituts für Soziologie, Pädagogische Hochschule Freiburg

Antje Schneider → Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH), Trainerin Motivierende Gesprächsführung, Leipzig

Kerstin Schnepel → Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Leitung Fachkoordination Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention (SLfG), Dresden

Andrea Scholz → Diplom Sozialpädagogin (FH), Supervisorin DGSv, Mastercoach (ISP), Psychodrama-Leiterin (PDI), Chemnitz

Paula Scholz → Netzwerk F_in – Netzwerk Frauen im Fußball, M.A. Kriminologie, Leipzig

Dr. Nils Schuhmacher → wissenschaftliche Begleitung der MUT-Projekte, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kriminologische Sozialforschung, Universität Hamburg

Tanja Schubert → Diplompädagogin, Fachberaterin Autismus-Spektrum, Mitarbeiterin Autismuszentrum Chemnitz

Olav Schwarz → Psychologe (M.SC.), Pädagoge, Gesprächs- u. Verhaltenstherapeut, Chemnitz

Daniel Steinbach → Germanistik und Komparistik M.A., Jugendbildungsreferent/Geschäftsführer Walddritter e. V., Herten

Rebekka Sitzler → Soziale Arbeit (BA) und Staatswissenschaften (MA), Projekt Fachkräftesicherung, Kinder- und Jugendring Sachsen e. V., Dresden

Katja Sturm → Diplom Sozialpädagogin, Fachreferentin, Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e. V., Dresden

Nastaran Tajeri-Foumani → Sozialarbeiter*in (B.A.), Berater*in für pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft, Empowerment-Trainer*in, Berlin

Ursula Teupe → Diplom-Pädagogin, Systemische Coachin, Organisationsberaterin und Supervisorin, Mainz

Anja Thiele → Koordinatorin und Politische Bildnerin Fachstelle Bildungsangebote, Kulturbüro Sachsen e. V., Leipzig

Hoa Mai Trần → Kindheitspädagogin, Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerin, Berlin

Jennifer Vaupel → M.A. Sozialpädagogik, Grundsatzreferentin Kinder- und Jugendring Sachsen e. V. (KJRS)

Annett Warmeschmidt → Sozialpädagogin (M.A.), Sexualpädagogin (gsp), Chemnitz

Annekathrin Weber → Referentin für Fortbildungen im Bereich Lebenskompetenzförderung und Gesundheitsförderung, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen (SLfG), Dresden

Konstanze Wittersberg → M.A. Pädagogik, Projektkoordinatorin »zum beiSPIEL: MENSCHENRECHTE!«, Arthur e. V., Chemnitz

Prof. Dr. phil. Barbara Wolf → Professorin für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugend und öffentliche Ersatzerziehung, Gender an der Fachhochschule Mittweida

Eunike Zobel → Studium der Erziehungswissenschaften, Qualifizierung von Ehrenamtlichen für die Bildungsarbeit, different people e. V., Chemnitz

Prof. Dr. Alexander Zill → Professur Psychologie, Fakultät Soziale Arbeit, Hochschule Mittweida

AGJF Sachsen Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V.

mehr Informationen unter

→ www.agjf-sachsen.de

→ www.facebook.com/agjf.sachsen

Instagram → [@agjf.sachsen](https://www.instagram.com/agjf.sachsen)

Handlungsleitende Motive der AGJF Sachsen

1. Die AGJF ist Fach- und Serviceorganisation für Jugendarbeit und Jugendhilfe in Sachsen.
2. Wir sind überzeugt, dass professionelle Soziale Arbeit hohen fachlichen Ansprüchen gerecht werden muss.
3. Unser Ziel ist die Sicherung der Qualität in der Jugendhilfe, insbesondere die Erhöhung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen in diesem Bereich.
4. Wir achten die Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse unserer Partner*innen als eine wichtige Seite des Arbeits-, Lern- und Kooperationsprozesses.
5. Die Grundlage unserer Arbeit sind beteiligungsorientierte und basisnahe Angebote.
6. Wir greifen innovative Ideen, Theorien, Bildungs- und Handlungsansätze auf und machen sie der Jugendarbeit und Jugendhilfe zugänglich.
7. Wir arbeiten prozess-, handlungs- und selbsterfahrungsorientiert.
8. Unser Handeln basiert auf einem humanistischen Menschenbild, der hohen fachlichen Kompetenz und der wertschätzenden, vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Mitarbeiter*innen der AGJF Sachsen.
9. Wir würdigen die Diversität von Menschen in unserer Arbeit. Deshalb stehen wir für eine diversitätsbewusste Bildungs- und Jugendarbeit ein und entwickeln sie, ausgedrückt in professionellem Handeln, Sprache und Schrift, weiter.



Eine zeitgemäße Soziale Arbeit ist mit einer Vielzahl von Herausforderungen versehen, der sich Professionelle in der täglichen Arbeit in ihrer Berufspraxis stellen. Dies bedarf auch einer Stärkung, Reflexion und Weiterentwicklung von sozialpädagogischen Fach- und Führungskräften hinsichtlich ihrer Kompetenzen und unterstützt die Qualitätssicherung von Angeboten, Einrichtungen und Trägern. Als Landesverband ist die AGJF Sachsen mit ihrem Leistungskatalog der Fort- und Weiterbildung, der Beratung und mit modellhaften Projekten in der Sächsischen Jugendhilfe insbesondere im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit wirksam. Als Dachverband für die Offene Kinder- und Jugendarbeit nach §11 SGB VIII ebenso wie als Fachverband für sozialpädagogische Fachkräfte leistet die AGJF Sachsen fachliche Begleitung, jugendpolitische Interessenvertretung, kollegiale Vernetzung und einen Wissenschafts-Praxis-Transfer. Dies tun wir inzwischen in einer langjährigen Tradition seit der Gründung des Vereins im Jahre 1991. Der Leistungskatalog »Fortbildung, Beratung, Projekte« wird in einem intensiven Prozess jährlich unter Beachtung von Vorerfahrungen und Bedarfen entwickelt. Dafür sind die Rückmeldungen von den Adressat*innen und Teilnehmer*innen unserer Fortbildungsveranstaltungen, Feedbacks aus den Zusammenkünften von Projekt-, Facharbeitsgruppen, Netzwerken und Fachbeiräten ebenso wichtig wie die Reflektionen mit Kooperationspartner*innen und Fachstellen. Die Bildungsarbeit basiert auf dem Qualitätshandbuch Fortbildung der AGJF Sachsen. Für die Offene Kinder- und Jugendarbeit wurden Fachstandards für Sachsen formuliert.

Wir möchten erneut dazu ermuntern, Anregungen, Denkanstöße, Wünsche und Anfragen, Unterstützungsangebote und Bedarfe sowie Ideen der Zusammenarbeit an Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter*innen der AGJF Sachsen e.V. weiterzugeben. Wir bedanken uns bei Allen herzlich, die uns bereits auf unserem Weg begleiten.

Unterstützung und finanzielle Förderung erhalten wir derzeit durch →

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS) • Sächsisches Landesjugendamt • Kommunaler Sozialverband Sachsen • Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz« (WOS) • Sächsische Aufbaubank – Förderbank • Landesprogramm »Wir für Sachsen« zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements • ESF – Europäischer Sozialfonds für Deutschland, EU Programm Erasmus+ • Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) • Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben • Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) • Innovationsfond KJP • Arbeitsgemeinschaft offene Kinder- und Jugendeinrichtungen BAG OKJE e.V. • Sächsische Jugendstiftung • Engagementstiftung Sachsen • Bürgerstiftung Dresden • Sächsische Landesanstalt für Medien und privaten Rundfunk (SLM) • Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) • Robert-Bosch-Stiftung • Aktion Mensch • Deutsches Kinderhilfswerk

Ansprechpartner*in →

Anke Miebach-Stiens (Geschäftsführung)

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Vorstand der AGJF Sachsen

- Prof. Dr. Sandra Zabel** → Vorstandsvorsitz
 Staatliche Studienakademie Breitenbrunn
 Telefon: (037756) 7 03 59
- Jörg Schneider** → stellvertretender Vorsitz
 Arbeiterwohlfahrt KV Chemnitz e. V. KJH UK
 Telefon: (0371) 22 70 26
- Matthias Stock** → Schatzmeisteramt
 KINDERVEREINIGUNG Leipzig e. V.
 Telefon: (0341) 22 57 44 17
- Thomas Gottschalk** → Beisitzer
 Die Heilsarmee Chemnitz – OKJA
 Telefon: (0371) 3 83 90 20 16

- Kathleen Kuhfuß** → Beisitzerin
 Mitglied des Landtages, Dresden
 Telefon: (0371) 45 90 50 10
- Christian Päutz** → Beisitzer
 KINDERVEREINIGUNG Sachsen e. V., Chemnitz
 Telefon: (0371) 4 02 78 55
- Andreas Rauhut** → Beisitzer
 Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e. V.,
 Bad Lausick
 Telefon: (034345) 55 97 34
- Die Vorstandssitzungen sind für Mitgliedsorgani-
 sationen öffentlich.
 (Termine unter → www.agjf-sachsen.de)

Fachbeirat der AGJF Sachsen

Die Arbeit der AGJF Sachsen wird begleitet von einem Fachbeirat aus Politik, Fachwissenschaft und Sozialwirtschaft. Der Beirat versammelt ausgewiesene Kompetenzen verschiedenster Fachgebiete. Er berät den Vorstand als auch Mitarbeiter*innen und wirkt bei verschiedenen Vorhaben mit. Er ist beteiligt an der Entstehung von Positionierungen und unterstützt die Projektentwicklung. Ebenso gibt er Impulse für das Bildungsportfolio der AGJF Sachsen als Fortbildungsträger und die Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung im CORAX-Fachmagazin.

- Aktuell im Fachbeirat vertreten sind:**
Prof. Dr. Stephan Beetz → Hochschule Mittweida (FH)
Jens Cramer → Justiziar Outlaw gGmbH (Dresden)
Prof. Dr. Heike Förster → HTWK Leipzig
Gunda Georgi → Leiterin des Jugendamt Stadt Chemnitz
Prof. Dr. Franziska Wächter → EHS Dresden
- Alexander Dierks** → MdL CDU-Fraktion (Sachsen)
Henning Homann → MdL SPD-Fraktion (Sachsen)
Anna Gorskih → MdL Fraktion DIE LINKE (Sachsen)
Kathleen Kuhfuß → MdL Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Sachsen)

Mitglied werden bei der AGJF Sachsen

Mitgliedschaft → Der Mitgliedsbeitrag beträgt ab 2022 laut Beschlussfassung der Mitgliederversammlung 100,00€ für freie Träger und 150,00€ für öffentliche Träger jährlich. Fördermitglieder zahlen Beiträge ab einer Höhe von mindestens 100,00€ im Jahr.

Anträge auf Aufnahme als Mitgliedsorganisation, über die die jeweils nächste Mitgliederversammlung entscheidet, können schriftlich per Aufnahmeantrag oder über unsere Webseite www.agjf-sachsen.de gestellt werden. Die nächste **Mitgliederversammlung** findet turnusmäßig am **27. September 2023** statt.



Die Beweggründe, Mitglied der AGJF Sachsen e.V. zu sein sind so vielfältig wie das Trägerspektrum unserer Mitgliedsorganisationen selbst. Als Mitglied werden Sie Teil eines sächsischen Netzwerkes von Akteur*innen der Jugendarbeit und Jugendhilfe und erhalten u. a. Zugang zu Informationen, zum fachlichen Austausch sowie zu Beratungsangeboten. Die AGJF Sachsen e.V. versteht sich als Dach- und Fachorganisation für Fortbildung, Beratung und Projekte. Die Umsetzung des Satzungszwecks erfolgt u. a. durch die Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen den Mitgliedsorganisationen und deren Einrichtungen in Sachsen sowie vergleichbaren Einrichtungen außerhalb Sachsens und durch den Aufbau einer überregionalen Informations- und Beratungsstruktur für die Offene Kinder- und Jugendarbeit und deren Vernetzung zu anderen sozialen Bereichen im Freistaat Sachsen. Darüber hinaus entwickelt die AGJF Sachsen innovative Projekte mit und für ihre Mitgliedsorganisationen und weitere Akteure.

Als Mitglied erhalten Sie u. a. folgende Leistungen

- gebündelte Informationen über landesweite Entwicklungen in der Jugendpolitik
 - Möglichkeiten zur Stellungnahme und Mitsprache z.B. bei Vorlagen des Landesjugendhilfeausschusses und des ESF-Begleitausschusses
 - Mitgliederrabatt für Teilnahmegebühren an Fortbildungen und Fachtagungen
 - ein CORAX-Abonnement ist im Mitgliedsbeitrag enthalten
 - Mitgliederrabatt für die Nutzung des erlebnispädagogischen Materialpools
 - günstiger Jahrespauschaltarif für GEMA und MPLC für Musik- und Mediennutzungen
 - günstige Versicherungen über Bernhard-Assekuranz internationale Versicherungsmakler GmbH
- Wir freuen uns über das Interesse an einer Mitgliedschaft. Gern stellen wir Ihnen unser Leistungsangebot sowie weitere Vorteile einer Mitgliedschaft auch persönlich vor Ort vor.

Ansprechpartner*in → Anke Miebach-Stiens (Geschäftsführung)

Mitgliederversammlung 2023 der AGJF Sachsen

Ort ein besonderer Ort in Chemnitz

Termin → 27. September 2023

Ansprechpartner*in Anke Miebach-Stiens
(Geschäftsführung)

Mitgliederbereich
→ www.agjf-sachsen.de/login

Auch 2023 wird eine Fachwerkstatt angebunden an die Mitgliederversammlung mit aktueller thematischer Ausrichtung umgesetzt, siehe dazu die Ausschreibung auf → **Seite 30**.

In der Mitgliederversammlung erstatten der Vorstand und die Revisor*innen detailliert Bericht über die Geschäftstätigkeit der AGJF Sachsen e. V. im Vorjahr. Für den Verein ist sie Ort der Mitbestimmung über grundlegende Richtungsentscheidungen und die Vereinsentwicklung. In 2023 stehen Wahlen von Vorstand und Revision neben dem fachlichen Austausch mit den Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen auf der Agenda der Veranstaltung. Inhaltlich kommen aktuelle Fachthemen zur Sprache und werden mit den Teilnehmenden diskutiert. Für die Vertreter*innen aus den Mitgliedsorganisationen bietet sich darüber hinaus die

Gelegenheit, die Leistungsbereiche und Projekte näher kennenzulernen und mit den Mitarbeiter*innen zu aktuellen Vorhaben und Entwicklungen ins Gespräch zu kommen. Neben den organisatorischen Fragestellungen ist die Mitgliederversammlung ein Ort der persönlichen Begegnung mit Kolleg*innen von anderen Trägern aus ganz Sachsen. Antragstellende Organisationen erhalten ein Votum der Mitgliederversammlung bzgl. Neuaufnahme der Mitgliedschaft. Im Vorfeld werden gesonderte Einladungen versandt und in der Mitgliederzone auf der Website www.agjf-sachsen.de/login entsprechende Unterlagen veröffentlicht.

Geschäftsbedingungen Fortbildung der AGJF Sachsen

Anmeldung → Für Anmeldungen ist das Anmeldeformular zu nutzen und an folgende Adresse zu richten.

AGJF Sachsen e.V.

Team Fortbildung
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Tel.: (0371) 5 33 64-18/-29/-21

Fax: (0371) 5 33 64-26

E-Mail: fortbildung@agjf-sachsen.de

Website: www.agjf-sachsen.de

Mit Eingang der schriftlichen Anmeldung gilt diese als verbindlich. Für jedes Angebot ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, werden Anmeldebestätigungen ausschließlich per E-Mail verschickt. Bitte geben Sie dazu eine gültige E-Mail-Adresse an. Fortbildungseinladungen erhalten Sie postalisch an Ihre Privatadresse.

Seminarbestätigung → Etwa zwei Wochen vor dem Seminar (kurzfristige Anmeldungen sind nach Rücksprache möglich) werden die Seminarunterlagen zusammengestellt und alle Teilnehmer*innen erhalten eine Seminarbestätigung. Aus Kostengründen können wir unsere Angebote ab einer Teilnehmendenzahl von acht Personen durchführen.

Kosten → In den Teilnahmegebühren sind, wenn nicht anders ausgewiesen, die Seminarkosten, Vollverpflegung und die Übernachtungen enthalten. Nicht enthalten sind anfallende Kosten für Seminarunterlagen (z.B. Reader, Dokumentationen etc.). Unser Konzept sieht bei mehrtägigen Seminaren die Übernachtung der Teilnehmer*innen im 2-Bettzimmer vor. Die Mehrkosten für Einzelzimmerbelegung, wenn möglich, sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen. Die Teilnahmebeiträge sind aus den einzelnen Seminaurausschreibungen ersichtlich. Teilnehmer*innen aus Einrichtungen und Projekten von Mitgliedern der AGJF Sachsen e.V. zahlen einen reduzierten Teilnahmebeitrag, sofern ausgewiesen. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung, diese geht Ihnen mit der Seminarbestätigung zu. Abmeldungen werden nur schriftlich (per Post, per Fax oder per Mail) anerkannt. Bis sechs Wochen vor Seminarbeginn entsteht den Interessent*innen eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 10,00€. Ab sechs Wochen vor Seminarbeginn werden 50% des Teilnahmebeitrages als Stornogebühren erhoben. Bei Stornierungen ab 14 Tage vor Seminarbeginn wird der volle Teilnahmebeitrag, auch bei Krankheit, fällig. Wird ein*e Ersatzteilnehmer*in benannt und liegt deren/dessen verbindliche Anmeldung vor, entfällt diese Regelung. Bei nachträglichen Änderungen der Anmeldedaten nach der verbindlichen Anmeldebestätigung, entsteht den Interessent*innen eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr in Höhe von 10,00€.

Teilnahmebestätigung → Teilnehmer*innen an Seminaren der AGJF Sachsen e.V. erhalten bei vollständiger Teilnahme am Seminar eine Teilnahmebescheinigung. Wir weisen darauf hin, dass die Teilnahmebeiträge steuerlich absetzbar sind.

Ausschlussklausel → Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder mit ihnen sympathisieren, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Datenschutz → Bei Anmeldung werden Ihre persönlichen Daten unter Beachtung des Datenschutzes zum Zwecke der internen Fortbildungsverwaltung erfasst, gespeichert und verarbeitet. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Teilnahmelisten für geförderte Bildungsmaßnahmen werden im Nachgang von Veranstaltungen der jeweils zuständigen Förderbehörde vorgelegt. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen. Weitere Informationen finden sich unter www.agjf-sachsen.de/impressum.html. Fragen können an die Datenschutzbeauftragte der AGJF Sachsen gerichtet werden: datenschutz@agjf-sachsen.de

Finanzielle Unterstützung für Fortbildung und Zusatzqualifikation

→ Bitte informieren Sie sich über Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung für Fortbildungen und Zusatzqualifikationen in Sachsen und setzen Sie sich im Falle einer individuellen Förderung rechtzeitig mit uns in Verbindung.

Anmerkung → bei Zusatzqualifikationen und Kooperationsprojekten können gesonderte Vertragsbedingungen gelten, bitte erfragen Sie diese bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen.

weitere Informationen unter
→ ep.agjf-sachsen.de



Erlebnispädagogischer Materialpool

Jugendarbeit/-hilfe ist verbunden mit einer Vielzahl von Aktionen und Aktivitäten. Zur Unterstützung hält die AGJF Sachsen seit Jahren einen erlebnispädagogischen Materialpool vor, der die kostengünstige Nutzung von Ausrüstungsgegenständen ermöglicht.

Aus dem erlebnispädagogischen Materialpool können sich Einrichtungen der Jugendhilfe sowie andere Institutionen Ausrüstungsgegenstände für Freizeiten, zeitlich begrenzte Projekte sowie sonstige Veranstaltungen ausleihen. Außerdem wird das Material für Fortbildungsmaßnahmen der AGJF Sachsen insbesondere im Bereich der Erlebnispädagogik eingesetzt. Der erlebnispädagogische Materialpool wird in Kooperation mit dem Verein SWF e.V. (www.swfev.de) realisiert. Der Standort, an dem die Materialien und Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung stehen, befindet sich auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhaus »Substanz« www.swf-substanz.de, SWF e.V. in 09130 Chemnitz, Heinrich-Schütz-Straße 47. Die Anfragen zur Ausleihe werden in der Geschäftsstelle der AGJF Sachsen entgegengenommen. Die anfallenden Kosten für den Betrieb finanzieren sich durch die Ausleihgebühren, die kostendeckend erhoben werden.

Jugendhilfeeinrichtungen führen jährlich in den Ferien und anlassbezogenen Freizeitmaßnahmen, Ausfahrten, Aktionen, (internationale) Jugendbegegnungen und

Events durch, oftmals auch für sozial benachteiligte junge Menschen. Ziel ist es, diesen Einrichtungen und Trägern benötigte Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung zu stellen und sie bei ihrer Veranstaltungsorganisation zu unterstützen. Potenzielle Ausleihende sind Vereine, Initiativen und Einrichtungen der Sozialen Arbeit, insbesondere aus dem Bereich der Jugendhilfe, aber auch Firmen und erlebnispädagogische Fachkräfte. Zur vorhandenen Ausrüstung, die in den letzten Jahren in Teilen erneuert werden konnte, zählen u.a. zwei Bootsanhänger mit neu angeschafften Canadiern, Schwimmwesten, Treckingschlauchboote, Kajak-Einsitzer, Bootssäcke und -tonnen, Kletterausrüstung, Outdoor-Erste-Hilfe-Koffer, Jurten, Eventshelter sowie Groß- und Küchenzelte, Pavillons, mobile Streetbasketballanlage, ein mobiles Mount Everkist sowie Schneeausrüstung. Die Finanzierung für Neuanschaffungen erfolgte über die FRL Investitionen und Eigenmittel des Trägers.

Ihre Anfragen nehmen wir unter **(0371) 5 33 64-15** oder unter ep-pool@agjf-sachsen.de entgegen. Gern beraten wir Sie auch zu Möglichkeiten des Einsatzes der verschiedenen Materialien.

Verbindliche Bestellungen sind, unter Beachtung der aktuell gültigen AGB's auf der genannten Webseite www.agjf-sachsen.de/ep-material direkt zu stellen.

Ansprechpartner*in → Ivonne Mönch



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



Herausgeber*in → AGJF Sachsen e. V.
(Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V.)

Redaktion → Team Fortbildung,
Fachberatung und Projekte
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Telefon: (0371) 5 33 64-18
Fax: (0371) 5 33 64-26
Web: www.agjf-sachsen.de
E-Mail: info@agjf-sachsen.de

Fotos → Georg Spindler (Hartha)

Bildunterschriften & Zitate: → Zitate
entstammen aus Interviews mit Fachkräften der
Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der AGJF-
Tour de Sax 2022 durch die sächsische Landschaft
der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Entwurf, Layout & Satz → Mathias Engert
(cmykey.de)

Wie Sie sich richtig zu Veranstaltungen und Seminaren anmelden und warum wir verschiedene Daten erheben!

Um sich für unsere Veranstaltungen/Seminare anzumelden, stehen Ihnen grundsätzlich drei Möglichkeiten zur Verfügung. Der Postweg, per Fax oder Online. Die, für uns günstigste Anmeldeform, ist die Onlineanmeldung über unsere Webseite. Im Onlineformular werden folgende notwendige Daten abgefragt:

- **Name, Vorname** (dies dient zur korrekten Authentifizierung der Person)
- **Telefonnummer** (für unkomplizierte und direkte Rückfragen)
- **E-Mail** (dient zur Kommunikation und zum Versenden der verbindlichen Anmeldung)
- **Privatanschrift** (Anmeldeunterlagen werden grundsätzlich an diese gesendet, auch wenn der Arbeitgeber Rechnungsempfänger sein sollte. Nur so kann der Empfang der Unterlagen sichergestellt werden. Bitte geben Sie hier **nicht** Ihre Projekt- oder Dienstanschrift an.)
- **Angaben zur Tätigkeit und Beruf und ob Sie haupt- oder ehrenamtlich in der Jugendhilfe tätig sind.** (Wichtig für uns, da unsere Veranstaltung zum Großteil zusätzlich durch Fördermittel gestützt werden.)
- **Angaben zum Arbeitgeber** (wird benötigt zur Überprüfung der Mitgliedschaft in der AGJF Sachsen und für eventuelle Rechnungsanschrift, falls der Arbeitgeber der Rechnungsempfänger sein soll)

Dann sollte noch der → **Rechnungsempfänger** angekreuzt und angegeben werden ob vegane oder vegetarische Kost gewünscht ist oder nicht. Im Feld → **Wünsche/Anregungen** haben Sie die Möglichkeit, individuelle Mitteilungen an uns zu richten. Um später Unstimmigkeiten zu vermeiden, lesen Sie sich bitte unsere Geschäftsbedingungen genau durch, bevor Sie diese akzeptieren. Sobald Sie alles ausgefüllt haben, klicken Sie auf den Button »**Anmeldung senden**«.

Kurz nach der Absendung erhalten Sie eine Kontrollmail. Hier sollten Sie noch einmal Ihre an uns übersendeten Daten kontrollieren. Nur wenn Sie diese Mail erhalten, ist Ihre Anmeldung bei uns eingegangen.

Nachdem Ihre Daten in unser System eingepflegt wurden (Bearbeitungszeit innerhalb von 14 Tagen), bekommen Sie eine weitere Mail mit dem verbindlichen Anmeldehinweis.

Ca. 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie dann das Einladungsschreiben sowie, falls angegeben, die Rechnung. Haben Sie als Rechnungsempfänger Ihren Arbeitgeber angegeben, dann steht dieser in der Rechnungsanschrift. Diese händigen Sie bitte Ihrem Arbeitgeber zur Begleichung aus.

In der Einladung finden Sie in der rechten Spalte die notwendigen Veranstaltungs- bzw. Seminarinformationen.

Sie können sich, bis einen Tag vor der Veranstaltung, anmelden, da wir in der Regel keine Anmeldefristen haben!

Falls Sie den Weg per Post oder Fax vorziehen, füllen Sie bitte das entsprechende Formular deutlich lesbar und in Druckbuchstaben aus. Beachten Sie bitte, dass die Daten manuell übertragen werden müssen. Auch hier erhalten Sie, sobald Ihre Daten eingepflegt sind, eine Anmeldebestätigungsmail.

Um unsere Qualitätsstandards zu bewahren, ist eine Teilnahme an Seminaren, Fortbildungen und/oder Veranstaltungen, immer mit einer vorherigen Anmeldung verbunden.

Anmeldung zu Fortbildungen und Fachtagungen

Mit Eingang der Anmeldung gilt diese als verbindlich. Für jedes Angebot ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, werden **Anmeldebestätigungen ausschließlich per E-Mail** verschickt. Bitte geben Sie dazu eine gültige E-Mail-Adresse an. Fortbildungseinladungen erhalten Sie postalisch an Ihre Privatadresse.

Hiermit melde ich mich verbindlich, unter Anerkennung der allgemeinen Geschäftsbedingungen (Seite 63) Fortbildung der AGJF Sachsen e. V., an.

VERANSTALTUNG/FORTBILDUNG (TITEL)		
VON/BIS	IN (ORT)	
NAME	VORNAME	GEBURTSTAG
STRASSE (PRIVATANSCHRIFT)	PLZ/WOHNORT (PRIVATANSCHRIFT)	
E-MAIL	TELEFONISCH ERREICHBAR UNTER	
ARBEITSSTELLE	PLZ/ORT	
TÄTIGKEIT/ARBEITSBEREICH/ARBEITSSCHWERPUNKT		
ICH HABE FOLGENDE WÜNSCHE UND ANREGUNGEN AN DIE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG:		

Mein Träger ist Mitglied in der AGJF Sachsen e. V.	☐ ja	☐ nein
Adressieren Sie die Rechnung bitte an (Adresse nach Rechnungslegung nicht mehr veränderbar)	☐ Privatschrift	☐ Arbeitgeber ☐ sonstige
Ich wünsche vegetarische oder vegane Kost	☐ vegetarisch	☐ vegan
ORT	DATUM	UNTERSCHRIFT
☐ Ich möchte zukünftig per E-Mail über die aktuellen Fortbildungsangebote der AGJF Sachsen e. V. informiert werden. (bitte ankreuzen)		
BITTE SENDEN SIE NOCH ____ FORTBILDUNGSPROGRAMME AN:		

AGJF Sachsen e. V.

Team Fortbildung
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Telefon: (0371) 5 33 64-18/-29/-21

Fax: (0371) 5 33 64-26

Web: www.agjf-sachsen.de

E-Mail: fortbildung@agjf-sachsen.de

Hinweise → Das Zustandekommen der Veranstaltungen ist abhängig vom Erreichen der Mindestteilnehmendenzahl. Die ausgewiesene Höhe der Teilnahmegebühren ist nur verbindlich bei vollständiger Bewilligung durch die Zuwendungsgeber.

Allgemeine Geschäftsbedingungen → Seite 63

Sie können sich auch unter
www.agjf-sachsen.de für
Fortbildungen anmelden



HIER RECHNUNGSADRESSE EINTRAGEN

EINRICHTUNG

STRASSE

PLZ/ORT

Anmerkung → Bitte nutzen Sie diese Seite als Kopiervorlage und füllen diese gut leserlich aus.

Barrierefreiheit → Unsere Veranstaltungen sind aus Kosten- und Organisationsgründen nicht automatisch barrierefrei. Wir werden aber bei Bedarf und rechtzeitiger Anmeldung für einen barrierefreien Zutritt sorgen.

Ausfahrt
freihalten!

